



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),
Gr. Ulrichstraße 47. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich (Samstagsausgabe ausgenommen) bei Sonn- und Feiertagen außer dem 1. Advent. Preis: 10 Pf. 9. Jahrgang, Nr. 281

Abnahmebestellungen überall im Reich. Postfach 2634, Halle (S.). Die „M.N.Z.“ ist das einzige Verbandsorgan sämtlicher Arbeiterparteien im Reich. Die „M.N.Z.“ ist das einzige Verbandsorgan sämtlicher Arbeiterparteien im Reich. Die „M.N.Z.“ ist das einzige Verbandsorgan sämtlicher Arbeiterparteien im Reich.

Ganz Sudetenland frei

Befegung planmäßig beendigt - Luftwaffe übernahm die tschechischen Anlagen - Hilfe für die Notstandsgebiete - Wehrmacht bringt Bahnlitlinien in Ordnung - Freudenfeuer auf allen Höhen

DNB, Berlin, 10. Oktober. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Das Meer hat am Montag die bis zum 10. Oktober vorgezeichnete Befegung sudetenländischer Gebiete planmäßig beendet.

Die Luftwaffe hat im besetzten Gebiet die Anlagen der tschechischen Luftwaffe übernommen und Fliegerverbände sowie Flak-Batterien hierhin verlegt. Alle Transportleistungen des Gebietes sind im neuen Nationalverkehrsamt der Bevölkerung zu stellen.

Zur Befestigung der an den Bahnlitlinien vorgeführten Feststellungen und Befestigungen sind Spezialtruppen des Heeres eingesetzt. Ein großer Teil der Eisenbahn konnte durch die Deutsche Reichsbahn bereits jetzt in Betrieb genommen werden.

Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, hat am 10. Oktober eine Befestigungsanweisung in das von Truppen des deutschen Heeres besetzte Sudetenland erlassen. Generaloberst von Brauchitsch begibt sich zunächst nach Jiegenbals aus in den Einmarschabschnitt IV.

Im Witterungsgebiet flammten auf allen Bergen des Sudetenlandes die Freudenfeuer auf. Das deutsche Sudetenland ist nunmehr endgültig heimgekehrt ins Reich. Mit dem 10. Oktober ist das gesamte im Münchener Abkommen vereinbarte Gebiet von

den deutschen Truppen besetzt worden. Sudetenland ist ein Teil des Großen Deutschen Reiches. 3 1/2 Millionen Deutsche sind für immer heimgekehrt ins Reich und deutsche Reichsbürger geworden. Eine deutsche Schlichtung ist durch das Werk des Führers erfüllt.

Die Londoner „Times“ beschäftigt sich in ihrem Zeitartikel mit der Tschechoslowakei von heute und schreibt u. a. die Übernahme der Verwaltung sei mit einer Genauigkeit und Ordnungsfähigkeit vollzogen worden, daß man dafür neben den tschechischen Behörden vor allem den deutschen Besatzungsgruppen Dank schulde. Die deutschen Soldaten hätten bereits in Österreich gezeigt, daß man sich auf sie verlassen könne, daß sie eine derartige Aufgabe mit Zurückhaltung und Disziplin erfüllen, und sie seien wieder einmal als Befreier begrüßt worden. Die Sudeten-Deutschen seien sehr davon überzeugt, daß sie ihnen unter dem Schutz der deutschen Wehrmacht gegeben werde, als unter dem Regime von Prag.

Ungehörte Maßnahmen gegen die deutsche Universität in Prag

DNB, Prag, 10. Oktober. Nachdem die tschechischen Behörden die Kliniken der deutschen Universität in Prag

widerrechtlich in Besitz genommen haben, die Ärzte und Schwestern, die sich wegen ihrer gebiegenen Kenntnisse und aufopfernden und gewissenhaften Krankenpflege die ganze Jahre hindurch der größten Sympathie der tschechischen Bevölkerung erfreuten, frisklos entlassen haben und jeder Mittel entzogen auf die Straße setzen, geht man nun daran, die feinerseit verfallenen Räume und Werkstätten, Büchereien, Arbeitsräume und sogar die Zimmer der Vorkämpfer der Tschechen einer widerrechtlichen Durchsuchung zu unterziehen.

Diese Hausdurchsuchungen gehen in der besetzten Wehr vor sich. Schränke, Türen und Schränke werden mit Gewalt aufgedrückt und Aufzeichnungen durchsucht. Bücher herausgeschleudert, für ein verächtliches „besetztes“ Zimmer bildet den Anblick, als hätten Barbaren dort gehaust. Man sucht in erster Linie politisches Material. Eine Kontrolle über das beschlagnahmte und weggeschleppte Material ist nicht möglich. Dieses Vorgehen der tschechischen Behörden gegenüber den Einrichtungen der ältesten deutschen Universität ist nicht geahndet, zu der Verantwortung der von der tschechoslowakischen Regierung beabsichtigten gutnachbarlichen Beziehungen beizutragen.

Hakenkreuzflagge nunmehr auch Fahne des Sudetenlandes

Berlin, 10. Oktober. In der soeben ausgegebenen Nummer 160 des Reichsgesetzblattes hat der Reichsminister des Innern im Einklang mit dem Oberbefehlshaber des Heeres eine erste Verordnung zum Erlaß des Führers und Reichskanzlers über die Verwaltung der sudetenländischen Gebiete veröffentlicht. Danach wird der Geltungsbereich der Verbindungsblätter des Reichs auf die sudetenländischen Gebiete ausgedehnt.

Neben einigen weiteren Vorschriften über das Amtsführen von Reichsgesetzen und von sonstigen Rechtsvorschriften des Reichs in den sudetenländischen Gebieten enthält die Verordnung noch die Einführung des Reichsgesetzblattes, der Verordnung über das Hochverbrechen des Reichs und des Erlasses über die Reichsflagge.

Mährisch-Schran von jetzt ab deutscher Sender

Berlin, 10. Oktober. Der bisherige tschechoslowakische Sender Mährisch-Schran, der westlich der Oder bei Schönbrunn liegt, ist mit der Befegung dieses Gebietes durch die deutschen Truppen in deutschen Besitz übergegangen.

Seit Montag, 10. Uhr, ist dieser Sender für den Reichsraum des Reichs sendend. Die Station ist nunmehr angeschlossen, das er auf der Welle von annähernd 240 Meter oder 1204 kHz sendet.

Generalstabschef erschossen

Schwere Bluttat in Sofia - Auch der Adjutant ermordet

UP, Sofia, 10. Oktober. (Sig. Meld.) Am Montagmorgen 14.30 Uhr wurde der Chef des bulgarischen Generalstabes Generalmajor Reel und sein Adjutant Major Sestanoff auf offener Straße vor dem Justizministerium in Sofia durch Revolverkugeln getötet.

Die beiden Offiziere befanden sich auf dem Wege zum Kriegsministerium, als ihnen ein zeitlich ein Mann folgte, der plötzlich einen Revolver zog und mehrere Schüsse auf die

beiden Offiziere abgab, die sofort tödlich getroffen zusammenbrachen. Danach zog der Mann einen zweiten Revolver, mit dem er sich selbst einen tödlichen Schuß beibrachte. Der Mann konnte als ein gewisser Wladimir identifiziert werden, der aus der Stadt Stanimaka kommt, wo auch der erschossene Generalstabschef beheimatet ist. Wladimir war vor drei Wochen aus dem Gefängnis entlassen worden, wo er eine Strafe wegen Mordes abgeübt hatte.

Der Führer an die Kämpfer des Sudetenländischen Freikorps

Saarbrücken, 10. Oktober. Der Führer hat an die ehemaligen Kämpfer des sudetenländischen Freikorps folgenden Kurier erlassen:

„Das Sudetenländische Freikorps ist aufgelöst. Ich danke den Männern für ihren selbstlosen und tapferen Einsatz im Kampf um das deutsche Volkstum und die Freiheit ihrer Heimat. Ich erwarte von ihnen, daß sie nunmehr in den Kampfformationen der Partei und des Staates ebenso aufopfernd ihre Pflicht erfüllen werden.“

Nach der Auflösung des Sudetenländischen Freikorps wurden die Formationen in ihre Heimat zurückgeführt. In Reichenberg hatte sich die Bevölkerung auf den immer noch im Volkstum prangenden Marktplatz versammelt, um das 1. Bataillon der Gruppe 5 des Sudetenländischen Freikorps auf seinem Heimmarsch zu empfangen.

Mit mehreren hundert Fahrzeugen, die das NSKK und der DAV zur Verfügung gestellt hatten, setzten sich die Formationen zunächst auf Friedland zu in We-

wegung, wo die Bevölkerung auf dem Marktplatz begeistert den aufgelösten Formationen zujubelte. Ueber Reichenberg ging es dann weiter nach Reichenberg, am Marktplatz trat die Spitze eintraf. Den Marktplatz umsäumten im großen Bogen die Reichenberger, die noch einmal, wie am Tage des Einmarsches der Truppen, einen Freudentag erleben. Die Geschäfte hatten geschlossen.

Auf der Rathausstreppe, vor dem jetzt ein Doppelstock steht, das die Stadtkommandantur in den alten gotischen Bau Quartier besaßen hat, standen die Vertreter von Partei und Stadt. Zunächst kamen die vielen Fahrzeuge und Motorräder des Freikorps. Dort warteten auf Schwärme von Volkswagen vorüber, die dann unter Kommando eines Wagens schweißes Schw. unter Jubel und Fröhlichschreien das Bataillon mit dem schwarzweißen Band der Sudetenländischen Partei am Stadthelm seinen feierlichen Einzug hielten.

Somit sind Stellvertreter und der Bataillonskommandeur, Stabsartenführer Stephan, präsent von der Einheitsbereitschaft des Freikorps. Nach dem Siegel auf den Führer und den Nationalhymnen marschierte das Bataillon durch Reichenberg, um dann aufgestellt und in seine Heimat gebracht zu werden.

Rom - Paris - London

Von unserem römischen Korrespondenten
U. Rom, im Oktober 1938.

Mussolinis langjähriges politisches Glaubensbekenntnis, daß Europa nur durch Zusammenarbeit der vier Großmächte gerettet und geehrt werden könne, bedingt, daß die italienische Öffentlichkeit von vornherein in der Münchener Konferenz mehr gelehen hat als ein „Ablagerungs-Unternehmen des tschechoslowakischen Problems“. Dieser Glaube, gegründet auf dem unbedingten Vertrauen in die politische Weisheit des Duce, hat sich bereits als richtig erwiesen. Die in den Jentren der Weisheit angewandte Methode, das Eisen zu schmieden, solange es heiß ist, ist eine völlig neue

Der Führer beauftragt Weis-Befestigungen

Begeisterter Ausbeugungen der Grenzbevölkerung

Saarbrücken, 10. Oktober. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht beauftragt im Hinblick auf seinen Aufenthalt in Saarbrücken im Laufe des 10. Oktober Befestigungsanlagen und Truppenstellungen im Westen.

Überall dort, wo der Führer sich zeigte, wurden ihm begeisterte Ausbeugungen durch die Truppen, die innerhalb der Befestigungsanlagen Arbeitssätze und die gesamte Grenzbevölkerung bereit. Der Führer nahm die Gelegenheit wahr, zahlreiche Male den ihm umringenden Arbeitssätzen seinen Dank für ihre Leistungen auszusprechen.

Plattform in den Befestigungen zwischen Italien und den Westmächten, die bisher — wie einseitig beobachtet — sich ausbrühten — war keine aktuelle Kriegsgefahr, aber doch eine permanente Bedrohung des europäischen Friedens bedeuteten. Auch trotz des britisch-italienischen Österrabkommens, das sich zwar als Vorbedingung zum Einmarsch der Münchener Zusammenkunft bewährt hat, ansonst aber zu einer Verstärkung wenigstens der italienischen Empfindlichkeit beizutragen durchaus in der Lage war, empfand man doch bis vor kurzem in Rom die Lage, als habe London für Italien eine „Bewährungsprobe“ eingeleitet, die es keinesfalls zu bestreiten willens war.

Die psychologischen Voraussetzungen waren nach München mit einem Schlag andere geworden, und auch in tschechischer Hinsicht hatten sich die Dinge geändert. Hier kommt unabweisbar dem französischen Regierungschef und seinem Außenminister der härteste Bienenanteil zu. Während die unentwerteten „Antifalschungen“ in Paris eine neue Verflechtung zwischen beiden Ländern festzustellen be müht waren — in Form eines plumpen Vorkriegsbeschlusses, der die geschäftlichen Beziehungen Mussolinis zur Erhaltung des Friedens betont übersehen sollte —, machten Daladier und Bonnet mit einem solchen Entschluß Friede mit Rom. Die italienische Öffentlichkeit, ebenso wie die verantwortlichen tschechischen Kreise haben diesen Schritt mit aufrichtiger Genugtuung begrüßt. Es kann ja auch nicht übersehen werden, daß namentlich im nördlichen Italien die lang anhaltende Spannung zwischen beiden „lateinischen Schwächern“ mit Bedauern hinweggenommen wurde, zumal an eine grundsätzliche italienisch-englische Haltung des französischen Volkes nicht recht glaubt wurde. Der Janus- und Langhals-Verfall der Volkstreu und die Aufnahme der neuen Italien-Verhältnisse des Duai d'Orsay verdrängen nun natürlich die Meinung, daß es sich um kein politisch diplomatisches Mäander handelt, sondern daß eine wahre Verändingung zwischen beiden Nationen auf dem Marsch ist.

Die Probleme zwischen Italien und den Westmächten sind naturgemäß die gleichen geblieben, aber ihre Überwindung scheint heute keinen hoffnungsvollen Sündenfaden mehr begegnen zu können. Was Frankreich an betrifft, so hat man hier jumeit der Aufschwung geschäftlich, daß der ideologische Gegensatz zwischen dem Regime führen und drüben das Wesentliche der Gegengänge verleiht, zumal materiell kaum gegeben sind. Darum begrüßt heute Italien den „Aid nach



rechts, als der Dolabiers Abstammungslieg in der französischen Kammer empfunden wird.

Der französisch-russische Pakt gilt angeht die jüngsten Ereignisse in Mittel-europa und in Paris als mehr oder weniger überwinden: jedenfalls wird er nicht mehr als Symptom einer Revolution der italienisch-französischen Mächte empfunden.

Es wäre voreilig zu glauben, daß der Duce die letzte halbstaatliche Chance in Europa — und sei sie auch noch so gering — übersehen oder mißachtet würde.

Mehr denn je betrachtet das falsche Italien also die unerbittliche spanische Frage nicht so sehr als ein Problem des italienischen nationalen Interesses, als vielmehr als ein päpstlicher Natur. Italien hat nicht nur den guten Willen, sondern auch den Wunsch einer Wiederherstellung vertrauensvoller Beziehungen zu England.

Die Anwendung „humbolischer“ Mittel hat, wie die jüngste Vergangenheit zeigt, wenig Wert, weil ihnen die letzte Realität fehlt. Gerade weil Italien seine Beziehungen zu England auf guter und gesunder Grundlage neu aufbauen will, braucht man sich hier gegen „Wissenschaften“ die unter Umständen zu neuen gefährlichen Reaktionen führen können.

Man muß im Leben immer das tun, was man besser als die anderen kann, nicht aber das, worin einen Tausende erleiden können!

Edwin Erich Dömler

Operette eines Sudetendeutschen

„Die Rosenbraut“ im Stadttheater Halle Das Stadttheater hat die Operette „Die Rosenbraut“ von Edward Caumont zur Erstaufführung gebracht.

Das Stück hat für die Operette ein geschmackvoller Musiker. Die „Rosenbraut“ ist ein weiterer Einfall, in den Melodien und in der futuristischer Dreierstruktur; alles wirkt lauber und sachlich, von einem ernsten Interesse getragen, in den Wulffsonen — ähnlich S. B.

Die Handlung für die Kurt Reich und Edward Rogati für die Gesangsreihe Hans Dömler vornehmlich zeichnen, ist geschäftig und spannend. Sie spielt in Budapest: ein emigrierter Puff, Heber Monomorph, der dort Rabaretiererei, trifft mit einer Landsmännin, Sonja Petrona, zusammen.

Das Echo der Führerrede

Wenig Verständnis in Paris - Begeisterter Zustimmung in Rom

Salte, 10. Oktober. Die Rede des Führers in Gaazbrücken hat in der Weltöffentlichkeit das allergrößte Echo hervorgerufen.

Alle Vorkriegsblätter der Welt sind in fast allen Sprachen zu großen Teilen mit der Rede des Führers wieder. Die Beurteilung ist je nach dem Charakter der Zeitungen verschieden. Durchweg heben die Blätter als Kernstück der Rede die Ablehnung der englischen Bevormundung und die an die Adreße Churchill's, Eden und Duff Cooper gerichteten Ausführungen hervor.

Ein neuer Mord der Tschchen

Junger Sudetendeutscher 15 Stunden vor dem Einmarsch der deutschen Truppen in der Nähe von Trautenau erschossen

DNB, Trautenau, 10. Oktober. In Witnikau, in der Nähe von Trautenau, ist nur 15 Stunden vor dem Einmarsch der deutschen Truppen der Badergelelle Johann Pabel ein Opfer einer tschechischen Mörderhand geworden.

In dieser Gegend haben wir, die wir mit der Vorbereitung der deutschen Truppen fahren, folgenden Bericht:

Am 21.15 Uhr am 8. Oktober, an dem die Bevölkerung im geheimen bereits alle Vorbereitungen für den Einmarsch der deutschen Truppen traf, fraßte ein Schuß durch die Stille. Am Rathausplatz hatte eine tschechische Abteilung — etwa 60 Mann stark — ihre Gewehre zu Pyramiden aufeinandergeleitet. In der gegenüberliegenden Laube standen einige junge Sudetendeutsche, unter ihnen Johann Pabel, 21 Jahre alt, nov. Ber. Badergelelle. Während seine Kameraden sich unterhielten, entfernte sich Pabel von ihnen, und ging an den Gewehrpyramiden vorbei, während auf ein Tschchen — eben wurde aus ein Gewehr geladelt. Die ganze Menge trat zu den Waffen, kürt dem abknüpfen des abgehenden Pabel nach, der nun sein Fell in der Flucht sucht und sich in den nahen Sträucher vergräbt. Pabel, das wurde einmündig festgestellt, hatte sich wieder ein tschechisches Gewehr angeeignet und trug er selbst eine Waffe bei sich. Man sah auch mit den Bajonetten in die Sträucher, in denen man Pabel vermutete, und traf ihn an einem Baum. In seiner Hand hielt Pabel seinen Unterschlupf und Irrtum auf der Straße. Aber er kam nicht weit. Bald war er von den Tschchen umringt und an die Wölbungsmauer unterhalb der Kirche geschleudert. Ein Gefallenman war unglücklich. Die Tschchen hätten Pabel mit den Händen gefesselt können, so nahe waren sie ihm. Und — ein einmaliger Warnruf, dem im selben Augen-

Besondere Aufmerksamkeit findet die gegen die englische Opposition gerichteten Worte des Führers. Während ein Teil der Blätter, wie z. B. „Welt Revue“ oder „Matin“ noch nicht in Kommentaren zur Führerrede Stellung nehmen, zeigt der andere Teil der Presse wenig Verständnis für die Erklärungen des Führers.

Die gesamte italienische Presse gibt ausföhrlich die Rede wieder. Vor allem haben die herrlichen Worte, die Adolf Hitler dem großen Freunde Deutschlands, Benito Mussolini, widmete, ein begeistertes Echo ausgelöst. Scharfen Ausdruck fanden auch die Worte des Führers, daß Deutschland keinerlei Bevormundung mehr dulde. Ferner wird besonders unterstrichen, daß Deutschland den Frieden wünsche, aber immer zu seiner Verteidigung bereit sei und deshalb einen unvermeidbaren Befreiungskampf an seiner Westgrenze gestalten wolle.

Als ein Schuß aus wenigen Meter Entfernung folgte. Das Geschöß traf in den linken Oberarm, ging quer durch die Brust, durchschlug den rechten Oberarm und prallte an der Brust ab. Pabel brach lautlos zu Boden.

Über eine halbe Stunde ließ man den Toten liegen. Seine Kameraden hielten man von ihm zurück. Endlich erschien ein tschechischer Regimentsarzt — er hatte den Tod Pabels fest. Dann brachte man den Toten ins Leichenhaus, das von den Tschchen streng bewacht wurde. Erst am 9. Oktober gegen 4 Uhr früh, als die letzten tschechischen Soldaten den Ort verlassen, war von den Angehörigen des Ermordeten möglich, zu ihrem Sohn und Bruder zu gehen. Bei Pabel wurde außer der Schußverletzung ein Bajonettschlag festgestellt.

Prag entläßt sämtliche Deutschen aus Heer und Polizei

Prag, 10. Oktober. Das Tschchen-Sowjetische Präsidium meldet: Der Ministerrat genehmigte den Entwurf einer Regierungsverordnung, die die Entlassung der tschechoslowakischen Staatsbürger deutscher Nationalität aus dem Militärdienst vorsieht. Der Entwurf ermöglicht die im Artikel VIII des Münchner Abkommens innerhalb von vier Wochen angeforderte Entlassung jener Sudetendeutschen aus den Militär- und Polizeidienst. Ein Gefallenman war unglücklich. Die Tschchen hätten Pabel mit den Händen gefesselt können, so nahe waren sie ihm. Und — ein einmaliger Warnruf, dem im selben Augen-

Spendet für das Sudetendeutsche Hilfswerk!

DNB, Berlin, 10. Oktober. Der Reichsbeauftragte für das Hilfswerk des deutschen Volkes, Hauptamtsleiter Hagenfeldt, gibt bekannt:

Die Durchführung des Sudetendeutschen Hilfswerkes in den besetzten Gebieten ist vom Führer dem Reichsbeauftragten des deutschen Volkes übertragen worden.

Spenden für das Sudetendeutsche Hilfswerk in den besetzten Gebieten nehmen alle Dienststellen des Reichsbeauftragten sowie alle Bauernschaften, Parteien und Volkshilfsvereine entgegen. Außerdem können Lebensmitteln auf das Reichsamt des Reichsbeauftragten, Berlin Nr. 77 100, vorgekommen werden.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß besondere Haus- und Straßenanmeldungen für das Sudetendeutsche Hilfswerk von Haus- und Straßenanmeldungen des Reichsbeauftragten nicht durchgeführt werden. Sammlungen dieser Art sind nach dem Sammlungsgebot vom 5. November 1934 verboten. Eine Beteiligung hierzu ist abzulehnen. Die Sammler machen sich strafbar.

Jeder Deutsche verpflichtet für die Sudetendeutschen durch seine Beteiligung an den Sammlungen für das Hilfswerk des deutschen Volkes.

Hausdurchsuchung bei Litwinow

Stalin sucht belastendes Material

Warschau, 10. Oktober. (Fig. Med.) Wie unter anderem Litwinow gegen Stalins Verleumdung teilte, wurde die Wohnung des russischen Kommissars der Sowjetunion Litwinow, in dem von der GPU einer eingehenden Untersuchung unterzogen. Die Stellung Litwinows ist nach der Litwinow-Briefwechselprüfung hart erschüttert, da Stalin dem Litwinow wichtige Verlegen in der tschechischen Aktion vorwirft. Die Hausdurchsuchung der GPU ist eine Auswirkung des Mißtrauens, das Stalin gegenüber Litwinow seit dem letzten Wochen hat. Bei der Hausdurchsuchung sind Litwinows gesamte Akten, insbesondere Dokumente, die mit seiner früheren Tätigkeit in Genf zu tun haben, beschlagnahmt worden.

Der Neuaufbau des Sudetendeutschen Theaterwesens

Nachdem bereits vor einem Jahr die Vorbereitungen für die Schöpfung einer sudetendeutschen Theaterkultur in Angriff genommen werden können, ist die Sudetendeutsche Partei verpflichtet, die Sudetendeutsche Kulturorganisation zu unterstützen und zur Weiterentwicklung der Kulturorgane zu machen, sondern auch auf materiell höheren Boden zu stellen. In Hinblick auf die Sudetendeutsche Kulturorgane, die im September 1937 in der Sudetendeutschen Partei verpflichtet wurde, ist die Sudetendeutsche Kulturorganisation zu unterstützen und zur Weiterentwicklung der Kulturorgane zu machen, sondern auch auf materiell höheren Boden zu stellen. In Hinblick auf die Sudetendeutsche Kulturorgane, die im September 1937 in der Sudetendeutschen Partei verpflichtet wurde, ist die Sudetendeutsche Kulturorganisation zu unterstützen und zur Weiterentwicklung der Kulturorgane zu machen, sondern auch auf materiell höheren Boden zu stellen.

bare Ergründung des Personals. Sein Humor, der in der unerschütterlich erdrossenen Welt seinen stärksten und köstlichsten Ausdruck findet, ist ungezungen und lebendig. Er spricht den Dialog leicht geschäftig und ist vornehmlich einer famosen geschäftigen Welt. Der Situation, die Koffer bringt und spielt die Titrolle mit Gelächern und Charme, die Dolly Ruth Wilkes ist von einer prägnanten, graziösen Begünstigung. Den Heber zwanzigjährig gibt Otto Roemer mit der ihm eigenen barockhaften und gelangweilten Gesinnung. Paul Herrt ist ein in seiner drahtigen Komik prächtigster Akteur. Den Semjonow spielt Kurt Schmitt mit der gedämpften Dämonie der Operette.

Edwin Erich Dömler

Bei der Eröffnung einer Schulungsreihe der Sudetendeutschen Sozialdemokratischen Partei teilte Generalintendant Staatsrat Dr. Jiegler mit, daß es gelungen sei, den von Reichsminister Dr. Goebbels gegebenen Auftrag durchzuführen, eine Ausstellung in Weimar zu veranstalten, die als Gegenstück zur Ausstellung „Entartete Kunst“ einzurichten. Das Material für diese Ausstellung liegt in Weimar und es behöbe der Plan, hier eine händliche Ausstellung zu schaffen.

Edwin Erich Dömler

Ständige Ausstellung „Entartete Kunst“

Bei der Eröffnung einer Schulungsreihe der Sudetendeutschen Sozialdemokratischen Partei teilte Generalintendant Staatsrat Dr. Jiegler mit, daß es gelungen sei, den von Reichsminister Dr. Goebbels gegebenen Auftrag durchzuführen, eine Ausstellung in Weimar zu veranstalten, die als Gegenstück zur Ausstellung „Entartete Kunst“ einzurichten. Das Material für diese Ausstellung liegt in Weimar und es behöbe der Plan, hier eine händliche Ausstellung zu schaffen.

Edwin Erich Dömler

Ständige Ausstellung „Entartete Kunst“

Bei der Eröffnung einer Schulungsreihe der Sudetendeutschen Sozialdemokratischen Partei teilte Generalintendant Staatsrat Dr. Jiegler mit, daß es gelungen sei, den von Reichsminister Dr. Goebbels gegebenen Auftrag durchzuführen, eine Ausstellung in Weimar zu veranstalten, die als Gegenstück zur Ausstellung „Entartete Kunst“ einzurichten. Das Material für diese Ausstellung liegt in Weimar und es behöbe der Plan, hier eine händliche Ausstellung zu schaffen.

Edwin Erich Dömler

Eine Volksausgabe des Silberbundesbuches erscheint in Weimar am 1. November in Halle (Saale). Es enthält außer der genauen Wiedergabe der Handschrift und der sorgfältigen Übertragung ins Neuhochdeutsche durch die Brüder Grimm einen aus der neuen Dreyerhandschrift, der Handschrift Dr. Schmidt-Gera's ist eine wertvolle und brauch-

Nach einer Mitteilung Dr. Köhlers, der bereits früher sämtliche deutschen Theaterdirektoren im Sudetendeutschen Gebiet auf das Kulturprogramm der Sudetendeutschen Partei verpflichtet hatte, ist das nächste Ziel der Theaterpolitik auf die Sicherstellung der baldigen Wiedereröffnung der Theater, auf die Erneuerung des Spielplans der sudetendeutschen Theater durch Werte zeitgenössischer Dichter und schließlich auf die Lösung der Frage, wie die finanziellen Grundlagen für die Weiterführung der Betriebe geschaffen werden können. Ein momentane Lösung dieser Fragen gefordert wird, auch in den ebenfalls sehr bringlichen Aufbau des technischen Apparates herangezogen werden. Dr. Köhler beabsichtigt im weiteren, daß die Sudetendeutschen Theater in den besetzten Gebieten in einem gewissen Maße ihre eigenen Bühnen gehabt, die durch die Opferbereitschaft der Bevölkerung auch der schwersten Vorkriegszeit gehalten werden könnten.

Edwin Erich Dömler

Ständige Ausstellung „Entartete Kunst“

Bei der Eröffnung einer Schulungsreihe der Sudetendeutschen Sozialdemokratischen Partei teilte Generalintendant Staatsrat Dr. Jiegler mit, daß es gelungen sei, den von Reichsminister Dr. Goebbels gegebenen Auftrag durchzuführen, eine Ausstellung in Weimar zu veranstalten, die als Gegenstück zur Ausstellung „Entartete Kunst“ einzurichten. Das Material für diese Ausstellung liegt in Weimar und es behöbe der Plan, hier eine händliche Ausstellung zu schaffen.

Edwin Erich Dömler

Ständige Ausstellung „Entartete Kunst“

Bei der Eröffnung einer Schulungsreihe der Sudetendeutschen Sozialdemokratischen Partei teilte Generalintendant Staatsrat Dr. Jiegler mit, daß es gelungen sei, den von Reichsminister Dr. Goebbels gegebenen Auftrag durchzuführen, eine Ausstellung in Weimar zu veranstalten, die als Gegenstück zur Ausstellung „Entartete Kunst“ einzurichten. Das Material für diese Ausstellung liegt in Weimar und es behöbe der Plan, hier eine händliche Ausstellung zu schaffen.

Edwin Erich Dömler

Eine Volksausgabe des Silberbundesbuches erscheint in Weimar am 1. November in Halle (Saale). Es enthält außer der genauen Wiedergabe der Handschrift und der sorgfältigen Übertragung ins Neuhochdeutsche durch die Brüder Grimm einen aus der neuen Dreyerhandschrift, der Handschrift Dr. Schmidt-Gera's ist eine wertvolle und brauch-

Parteilamliche Bekanntmachungen

Kreisleitung Halle-Stadt

Ortsgruppe Centrala Mittwoch, 12. Oktober, 20 Uhr, Dienstausschuss...

REDD. Kameradschaft Gellmarth Seite, 20.10.1938, Mitgliederversammlung im Haus an der Marienb. ...

Ortsgruppe Krummalt Freitag, 14. Oktober, 20 Uhr, im Haus an der Marienb. ...

NS-Kreisfrauenrat

Bekanntmachung für Dienstag, 11. Oktober, 20 Uhr: Ortsgruppe Flämmerhöhe und Fronckelaplatz in 'Mit-Galle' ...

Ortsgruppe Krummalt im Reumarkt/Hinterhaus, Ortsgruppe Regattende im Scherbenhaus Süd. ...

Bewertungswert der NSB.

Der Werteklausur der Parteistellung 'Der Deutsche Kampf' zu erfüllen. Er enthält ein Lehrgemeinschafts für den Substitutanten. ...

Die nächste Parteistellung, Montag, 20.10.1938, 20 Uhr, in der ...

Der Parteitag des 12. Oktober beginnt mit der Ortsgruppenversammlung für ...

Kraft durch Freude KREISHALLE-STADT

Die Kreishalle ist täglich von 9.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr, sonntags von 9.30 bis 13.00 Uhr.

Orts- und Betriebsgruppen, Rundfahrten Nr. 48 und 49 ...

Volksbildungsstätte Halle Der neue Winterabendkurs der Volkshochschule ...

und in der Volkshochschule, Dorostreife 1, ...

Ortsgruppe Centrala Mittwoch, 12. Oktober, 20 Uhr, Dienstausschuss...

REDD. Kameradschaft Gellmarth Seite, 20.10.1938, Mitgliederversammlung im Haus an der Marienb. ...

Ortsgruppe Krummalt Freitag, 14. Oktober, 20 Uhr, im Haus an der Marienb. ...

Ämterliche Bekanntmachung Handelsregister

Handelsregister Halle (Saale) Für die Eingaben in () keine Gebühr ...

A 4816: Kurt Geyer, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4825: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4830: Hermann Strauß, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4832: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4835: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4838: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4841: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4844: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4847: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4850: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4853: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4856: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4813: Otto-Zent Händel & Co., Halle (Saale), (Eintragung ...)

A 4823: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4826: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4829: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4832: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4835: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4838: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4841: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4844: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4847: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4850: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4853: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4856: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4859: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4862: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4865: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4868: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4871: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

notwendig) sowie durch Eintragung des ...

A 4874: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4877: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4880: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4883: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4886: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4889: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4892: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4895: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4898: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4901: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4904: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4907: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4910: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4913: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4916: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4919: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

A 4922: Hans Ziehe, Halle (Saale), (Sonderberechtigung in dem, nach ...)

Stadttheater Halle

Operette von Edward Gagliardi Mittwoch, 20. bis geg. 22.45 Uhr

Theatererring der NSB, 'Kraft durch Freude'

Mittwoch, 20. Oktober, 20 Uhr, Theatertheater Die Tänzerin

Erika Lindner

Dalletheater der Volkoper Halle mit neuen Tänzen

CAPITOL

3 Sondertage! Heute bis Donnerstag! Aufschonigen Wunsch kommen wir den sensationellen Erfolgsfilm von Professor Karl Fröhlich

Mädchen in Uniform

Capitoll: COROTHE WIECK, HERTHA THIELE Täglich 4.00, 6.10, 8.30 Jugendliche haben keinen Zutritt

Städtetheater Halle

Operette von Edward Gagliardi Mittwoch, 20. bis geg. 22.45 Uhr

Theatererring der NSB, 'Kraft durch Freude'

Mittwoch, 20. Oktober, 20 Uhr, Theatertheater Die Tänzerin

Erika Lindner

Dalletheater der Volkoper Halle mit neuen Tänzen

CAPITOL

3 Sondertage! Heute bis Donnerstag! Aufschonigen Wunsch kommen wir den sensationellen Erfolgsfilm von Professor Karl Fröhlich

Mädchen in Uniform

Capitoll: COROTHE WIECK, HERTHA THIELE Täglich 4.00, 6.10, 8.30 Jugendliche haben keinen Zutritt

Städtetheater Halle

Operette von Edward Gagliardi Mittwoch, 20. bis geg. 22.45 Uhr

Theatererring der NSB, 'Kraft durch Freude'

Mittwoch, 20. Oktober, 20 Uhr, Theatertheater Die Tänzerin

Erika Lindner

Dalletheater der Volkoper Halle mit neuen Tänzen

CAPITOL

3 Sondertage! Heute bis Donnerstag! Aufschonigen Wunsch kommen wir den sensationellen Erfolgsfilm von Professor Karl Fröhlich

Mädchen in Uniform

Capitoll: COROTHE WIECK, HERTHA THIELE Täglich 4.00, 6.10, 8.30 Jugendliche haben keinen Zutritt

Vereinsnachrichten

Alle Vereinstagungen sind durch den Umstand der ...

Einheit, Amt für Betriebsangelegenheiten, Montag, 17. Oktober, 20 Uhr, ...

Einheit, Amt für Betriebsangelegenheiten, Montag, 17. Oktober, 20 Uhr, ...

Einheit, Amt für Betriebsangelegenheiten, Montag, 17. Oktober, 20 Uhr, ...

Einheit, Amt für Betriebsangelegenheiten, Montag, 17. Oktober, 20 Uhr, ...

Einheit, Amt für Betriebsangelegenheiten, Montag, 17. Oktober, 20 Uhr, ...

Einheit, Amt für Betriebsangelegenheiten, Montag, 17. Oktober, 20 Uhr, ...

Einheit, Amt für Betriebsangelegenheiten, Montag, 17. Oktober, 20 Uhr, ...

Einheit, Amt für Betriebsangelegenheiten, Montag, 17. Oktober, 20 Uhr, ...

Einheit, Amt für Betriebsangelegenheiten, Montag, 17. Oktober, 20 Uhr, ...

Einheit, Amt für Betriebsangelegenheiten, Montag, 17. Oktober, 20 Uhr, ...

Einheit, Amt für Betriebsangelegenheiten, Montag, 17. Oktober, 20 Uhr, ...

Don lang gehegten Wunsch eine über-Zeitungsentwerfer zu besitzen, erlauben wir Ihnen durch unsere vorzüglichen ...

Bitte Anzeigen-Manu kripie deutlich schreiben! Sie vermeiden die eigenen Interesse Irrtümer!

Wurde das, wenn es nicht ein bewährtes Saunemittel wäre, das bei der Billigkeit ...

Appell der 2000 im Stadtschützenhaus

Jeder Hallenfer bereit zum Einsatz für das WSW!

Kreisleiter Dohmgeorgen und Kreisamtsleiter Heiser sprachen - Straßenammlungen aller Gliederungen Tag der Polizei am 29. Januar - Tag der Wehrmacht am 26. Februar - Großes M.-Konzert am 18. Oktober

Gestern Abend sprach im vollbesetzten großen Saal des Stadtschützenhauses vor 2000 Anwesenden und Helfern der WSW, Kreisamtsleiter Heiser, der Kreisbeauftragte für das WSW, Dr. Heide, nach einer Begrüßung...

kommenden Monaten auch die Wandlungen mitzubekommen. Die erste im Oktober findet vom 12. bis 13. statt. Es ist selbstverständlich, daß jeder Volksgenosse die Arbeit der Helfer erleichtert und unterstützt...

auf den Straßen. Alle Kräfte werden noch einmal im letzten Monat eingesetzt werden. Am 4. und 5. März wird die 5. Reichsstraßenammlung von den Beamten und Handwerkern durchgeführt...

Das ist in großen Zügen das Programm für die letzten Aktionen gegen Hunger und Kälte. Selbstverständlich werden auch wieder Weihnachtspakete gesammelt. Im laufenden Monat wird auch die Kreisfeier am 18. Oktober durchgeführt...

Besondere Veranstaltungen werden natürlich auch abgehalten. Und mit ihnen ist in diesem Jahr unsere Gaustadt besonders glücklich dran. Den Auftakt dazu bildet für die Parteigliederungen das große M.-Konzert am 18. Oktober im Stadtschützenhaus.

Halle als Mittelpunkt des Gaus

Die große Ehrenhalle der Ausstellung „Wille und Wert“ in der Wollhalle



Die Besucher der Ausstellung „Wille und Wert im Land der braunen Erde“, die durch den Haupteingang der Wollhalle betreten, werden sofort beeindruckt von der Eingängigkeit und Ausgestaltung der hier eingerichteten Ehrenhalle. Hauptpreis und Propagandamaterial W. G. Erlers, der von der Bauverwaltung der WSW, mit der Ausgestaltung der Ehrenhalle beauftragt war, hat sich bemüht, in 17 Abteilungen die 17 Teile des Gauses sowohl nach der landschaftlichen Seite, als auch nach der arbeitsmäßigen Seite darzustellen...

Haltung. Noch sind es einige Tage, und wenn auch in den letzten Tagen der Wind piff und Regen vom Himmel herabrieselt, so zeigte der Andrang, doch niemand, der von der Einrichtung und Ausgestaltung der Ausstellung gelesen oder gehört hat, auf einen Besuch verzichten will.

„Halle, Händel und England“

Vierte Veranstaltung des Deutsch-Englischen Kulturverständnisses in London

„Bitte kommen Sie nach England. Veranstaltung mit großer Erfolg.“ Das ist eine der vielen Aufschriften, die seit dem Münchener Ereignis in großer Zahl telegraphisch und schriftlich, oft unter Beifügung von Bildern Chamberlains, ja von Bildern der begeisterten Briefschreiber selbst, beim Deutsch-Englischen Kulturverständnis in Halle eingehen. Am 22. Oktober wird nun der Kulturverständnis im vierten Male feierlich getreten in London um sich versammeln und dieses Mal unter besonders erfreulichen Umständen. Dabei fanden sich schon im vergangenen Jahr nicht weniger als 130 englische Gäste ein!

Das diesjährige Treffen steht ganz im Zeichen der „Händel und England“. Nach der Begrüßung durch Frau Dr. Liebenow wird der Sohn des Direktors der Gebauer-Schneefabrik W. G. Wilhelm Saeger, in englischer Sprache einen Vortrag über „Halle, Händel und England“ halten, dabei ein Bild von der Stadt Halle zu Händels Zeiten entwerfen und die mannigfachen Beziehungen, die Halle mit England verbinden, bis in die jüngste Zeit hinein verfolgen. Anstehen von Halle, die nach dem Trefen einer englischen Schule zum Geschenk gemacht werden, sollen dem Empfangsraum schmecken. Nach einem Tee-Empfang, der vor allem auch den anwesenden Deutschen Gelegenheit zu persönlicher Bekanntschaft mit Engländern aller Kreise geben soll, wird W. G. Saeger, der in eben von Halle nach Berlin als Organist und Chorleiter an die Kirche St. Petri berufen wurde, auf der schönen Orgel in der großen Fronte Hall des Volontariats Werke von Jachow, Händel und Bach vortragen. Von besonderer Bedeutung ist die Aufführung des Orgelkonzertes in B-dur von Händel, das von Samuel de Lange für Orgel solo bearbeitet wurde. Dieses Konzert (op. 4) wurde im Herbst 1788, also vor 200 Jahren, zum ersten Male von Händel in London veröffentlicht. Das gab dem Deutsch-Englischen Kulturverständnis Veranstaltung, das Werk gelegentlich seines Londoner Empfanges aufzuführen zu lassen. Und dem Künstler Wollf E. Süss glaubte der Kulturverständnis die Möglichkeit geben zu sollen, auch einmal im Kreis der englischen Halle, Händel- und DEKA-Freunde gehört zu werden.

Das Treffen findet, wie bereits erwähnt, wieder im „Polytechnic“, dem großen Londoner Bildungsinstitut, statt. Das Polytechnic, eine Art Volkshochschule, enthält neben den nicht zu zählenden Unterrichts-räumen — die Laboratorien, Werkstätten usw. einschließen, von einem Deutsch-Englischen Klub ganz zu schweigen — mehrere Empfangsräume und Säle, von denen neben dem berühmten Volontariats-Rind die Fronte Hall der schönste ist. Daß außerdem der Tee-Empfang in dem eigenen Restaurant dieses großen Instituts stattfinden kann, erhöht nur die Freude über die von der Leitung des Volontariats dem Kulturverständnis gewährte Gastfreundschaft.

Den Dabeisitzenden aber möchten wir heute schon verraten, daß auch sie — wenn diese Veranstaltung in England vorüber ist und nachdem der Deutsch-Englische Kulturverständnis nunmehr in seinen neuen Räumen, Antonienstraße 38, schloß gebildet ist — auf ihre Kosten kommen werden: Am 7. November veranstaltet das Irma-Thornhill-Trio auf Anregung des DEKA einen „Abend englischer Kammermusik“. Als nächstes stehen auf dem Programm ein DEKA-Abend mit dem Vortrag eines Engländerns über die englische Tagespresse und ein Händel-Abend (in deutscher Sprache) über England, mit den neuen Zeitbildern des DEKA.

Kriminalstatistik. Im Polizeibezirk Halle wurden im Monat September 1938 insgesamt 74 Verbrechen festgenommen. Von der Kriminalpolizei ist durch Strafverfahren Sanierungen abhandelt gekommenes Gut im Werte von 9970 RM. wieder herbeigeführt worden. Von 23 als vermehrt gemeldeten Personen wurden dreizehn ermittelt, acht letztere freiwillig zurück.

Am vergangenen Sonntag nahm mit dem ersten Eintopfeisen das WSW, 1938/39 seinen Anfang. Regelmäßig werden sich in den

Einen Marsch oder einen Walzer?

Der erste Wunschabend des Reichsenders Leipzig im Stadtschützenhaus

Wie im vorigen Jahre, so wird auch während des Winterhalbes 1938/39 der Reichsender Leipzig die beliebtesten Wunschabende durchführen. Die erste Veranstaltung heißt der Wunschabend „Frohheit für alle“ am 27. Oktober 1938 in Halle. Die Hörer und Hörerinnen können das Programm dieser Wunschveranstaltungen selbst bestimmen. Gegen Einzahlung einer Spende bei der örtlichen WSW-Dienststelle wünschen sie sich einen Marsch oder einen Walzer. Die Durchführung ist mit dem Wunsch an den Reichsender Leipzig, Leipzig C 1, Altes Markt Nr. 2, verbunden. „Unterhaltung“ zu senden. Die Wünsche sind bis zum 24. Oktober beim Reichsender eingegangen sein.

Die Veranstaltung findet im Stadtschützenhaus statt. Drei Kapellen werden die Wünsche der Hörer und Hörerinnen erfüllen. Für diesen Abend sind die durch den Reichsender allen bekannte Tanzkapelle Otto Fritze, das Symphonie-Orchester unter Leitung von Kurt Kerschmarz und schließlich der Musikzug der Fliegerhorst-Kommandantur Halle unter Leitung des Stabsmusikleiters Teuer gewonnen. Die Anlage haben Herr Saenger und Herrmann. Der Konzertvorlauf beginnt am 14. Oktober und zwar beim Verkehrsverein „Roter Turm“ in Halle und bei den Ausgaben werden der „MWS“, Halle, Geiststraße und Wiesenthal.

An alle Betriebe und Vereine geht der Appell, mitzubekommen, daß diese erste WSW-Veranstaltung des Reichsenders im Gau Halle-Werberg zu einem vollen Erfolg wird. Mit diesem Wunschabend ist ein Tombola verbunden. Alle Spender, die hierzu ein Geschenk zur Verfügung stellen, werden fortlaufend über den Reichsender bekanntgegeben. Betriebsobmänner und Betriebsleiter können ihre Spenden am Abend während der Veranstaltung übergeben und haben die Möglichkeit, einige Worte zu ihren Berufskameraden oder Mitgliedern zu sprechen. Während der Veranstaltung findet eine Versteigerung durch die beiden Vorgesetzten statt.

Führerinnenveränderung im Obergau Mittelland 15

Mit Beginn des Winterhalbjahres sind im Obergau Mittelland eine Reihe Umstellungen in der Führung der Untergauen vorgenommen...

Auslandsguthaben verschwiegen

Dresden. Das Nachgericht in Freiburg beurteilte den Fall Lindner aus Leipzig wegen Verhebens nach dem Volkseigenschaftsgesetz...

Der leit dem 6. Juni 1937 in Untersuchungshaft befindliche Angeklagte hatte bis zum Tage seiner Verhaftung die ihm obliegende Pflicht der Anzeige von Vermögenswerten...

Büro-Maschinen Papier-Weddy Leipzig Straße 22-23 geg. Ritterhaus

Magdeburg. (Neuer Führer der Bezirksgruppe des RLB.) Der Hauptführer Wg. Dr.-Ing. Tiedje...

Weigenfels. (Dedeneinburg im RLB.) In Burgleben führte die Rede des Reichshauptes am Mittwoch ein. Vier Räte wurden gefeiert...

Weigenfels. (Siehe in Männer.) In Gröden nahm der Gensdarmereibeamte einen Kohlenbeck fest.

Buchabzeichen mit Bildern des Führers

Erste Reichsstraßenversammlung am 15. und 16. Oktober

Als bei der ersten Reichsstraßenversammlung des abgelaufenen Winterhalbjahres die Sammler der Deutschen Arbeitsfront kleine Bücher mit Bildern des Führers anboten...

Sebe dieser fünf Abzeichen zeigt den Führer in seinen Beziehungen zum Volk. So läßt das Abzeichen „Der Führer und das Winterhilfswerk“...

hiffsmittel jeder Volksgenossin einen warmen Ofen und einen gedeckten Tisch hat.

Das Abzeichen „Der Führer und unsere stolzen Septembertage in Deutschland und jene ebenso denkwürdigen Maitage in Italien...“

Von gleich großer weltgeschichtlicher Bedeutung waren auch die Tage, da sich der alte Traum des Großdeutschen Reiches durch die Eingliederung der Dänmark erfüllte.

Kanal- und Wasserbauämter umbenannt

Magdeburg. Nach einer Befehlsanordnung des Reichsverkehrsministers sind folgende preussische Kanalbauämter und Wasserbauämter im Bezirk für Elektromobilmotoren...

das Preussische Kanalbauamt Magdeburg in Preussisches Wasserbauamt 2 Magdeburg; das Preussische Kanalbauamt Braunschweig in Preussisches Wasserbauamt Braunschweig;

das Preussische Wasserbauamt Magdeburg in Preussisches Wasserbauamt 1 Magdeburg; das Preussische Kanalbauamt 2 Braunschweig in Kanalbauamt Braunschweig (Stiftkanal).

Genfien. Der Vorstand des Wasserbauamtes gibt bekannt: „Zur Durchführung von Kanalarbeiten wird am 10. bis 26. Oktober der Berliner Deutschenbau, in der Festung Königstein...“

Gummi Zahnplättchen Gummi-Bieder

Zusammenarbeit zwischen Harzklub und Jugendherbergverband

Bad Harzburg. In diesem Jahre war Bad Harzburg der Mittelpunkt der 48. Hauptversammlung des Harzklubs. Die Arbeit begann mit der 96. Sitzung des Großen Beirats im Kurhaus unter Teilnahme des Führers...

und der Bezirksvertreter des Harzklubs. In dem Tätigkeitsbericht, den der Harzklubführer gab, fand die erfolgreiche Arbeit innerhalb eines Jahres einen eindrucksvollen Niederschlag.

Jeth. (Diamantene Hochzeit.) Das letzte Zeit des 60jährigen Ehejubiläums begingen am Montag Westmeier i. A. Albert Böttger und seine Frau. Dem Ehepaar ging ein Glückwunschschreiben der Staatsregierung mit einem Ehrengeldent zu.

Wittenburg. (Erfolgreiche Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.) Vor noch kaum zwei Monaten waren im Wittenburger Landkreis 151 Gemeinden von der Maul- und Klauenseuche befallen.

D-Zug fuhr auf Lokomotive auf

Neun Reichsverteile

Magdeburg. Am 10. Oktober, 11.50 Uhr, fuhr auf dem Hauptbahnhof der einfahrende D-Zug Dortmund-Magdeburg auf eine Lokomotive auf. Sieben Reisende wurden dabei leicht verletzt.

Wernburg. (Stall durch Kinderhand eingestürzt.) Im Stallgebäude eines Landarbeiters in Wernsborf brach Feuer aus. Während das Vieh gerettet werden konnte, brannte das Gebäude nieder.

Leuna. (10.000 Einwohner in Leuna.) Die Gemeinde Leuna hat im August die Einwohnerzahl von 10.000 erreicht.

Regen - Gummi-Bieder

Es bleibt unbefändig

Der Reichswetterdienst. Ausgabezeit Magdeburg, melbet am Montagabend: So hartnäckig wie das Hochdruckgebiet in der zweiten Hälfte des Septembers über dem Festland...

Ausflügen bis Mittwoch abend:

Etwas kühl, wechsellig bewölkt, einzelne Schauer, zeitweise leichte westliche Winde, Mittwoch noch keine wesentliche Besserung.

Farbverdrängend Schreibband GÖNTER WAGNER

Wasserstands-Meldungen vom 10. Oktober 1938. Table with columns for location, water level, and date.

Osram-D-Lampen advertisement with headline 'Gutes Licht macht arbeitsfrohe Mitarbeiter!' and 'OSRAM-D-LAMPEN'.

Arbeit und Wirtschaft

Wichtigstes Absatzland der Türkei

Die Vorrangstellung Deutschlands - Erklärungen Funks in Ankara

Reichswirtschaftsminister Funt empfing vor seiner Abreise von Ankara nach Istanbul...

Meine Verhandlungen mit dem Ministerpräsidenten und einzelnen Ministern wurden in überaus freundschaftlichem und erfolgreichem Geist geführt...

Auch in der Landwirtschaft wird die von der Regierung allseitig gefördert wird, ist die Lage gebessert, es besteht ein harter An-

landsbedarf an Produktionsmitteln. Unter diesen Bedingungen gewinnt das Kreditabkommen...

Der gesamte Handel zwischen beiden Ländern wird dieses Jahr voraussichtlich eine Viertelmilliarde RM. erreichen...

Deutsche Werkstoffe im Handwerk

Ein Preisausschreiben im Sinne des Vierjahresplanes

In seinem amtlichen Organ 'Deutsches Handwerk' gibt der Reichsverband des deutschen Handwerks...

Das Handwerk verarbeitet jährlich für 30 Mrd. RM. alte und neue Roh- und Werkstoffe...

Damit in den 1,8 Millionen Handwerksbetrieben Großindustrien aus der letzten Welle...

Handwerks 'Deutsche Werkstoffe im Handwerk' veranlaßt. Darin werden alle wesentlichen...

Die Vorschläge müssen eine praktische Verwendbarkeit aufweisen und Vorteile im Sinne des Vierjahresplanes gewährleisten...

Turnen - Sport - Spiel

Der Hallenser Zeller Billard-Gauturnier-Sieger

Das in Halle ausgetragene Billard-Gauturnier...

Der dritte Platz (kleines Billard, freie Partie) brachte nach überaus hartem Kampfe den Sieg von Zeller (Hall. Bill. Club)...

Dramatisch verlief die Partie zwischen Zeller und Reiter, in der Reiter mit über 100 Punkten führte...

Witzler ist ebenfalls der wertvollste Helfer Meißner geworden...

Ergebnis: Die Wertung dieses Turniers berücksichtigt gemessene Partien...

Germania Felsenfest Halle in Sangerhausen siegreich

12 Mann im Judo-Mehrkampf der Deutsche Mannschaftsmeister ermittelt wurde...

Ergebnis: Im Sammelkampf besiegte Eddelmann den Gegner...

BSG Weiße Jgd. besticht 12 Mann Sangerhausen 4:3

Als Rahmenprogramm des ersten Gaukampfes im Mannschaftssport...

Antliche Bekanntmachungen

Fachamt Sandbau - Preis 7 Zahn

1. Preis: 1000,- 2. Preis: 500,- 3. Preis: 250,-

Sport-Vereinsnachrichten

Sportverein 08, allen Freunden und Schwestern...

Beginn der Zuckerrübenerte

Aufgaben der deutschen Zuckerwirtschaft im Wirtschaftsjahr 1938/39

Auch im Gau Halle-Merseburg hat die Zuckerrübenerte begonnen...

Die Zuckerrübenerte hat bekanntlich nicht allein die Aufgabe, die deutsche Bevölkerung in ausreichendem Maße mit Zucker zu versorgen...

Hohen Doppelpentner auf 5,1 Millionen Doppelpentner im vergangenen Jahr.

Der Zuckerrübenanbau betrug in diesem Jahre 527.000 gegenüber 315.000 Hektar im Jahre 1933/34...

Wirtschaftliche Rundschau

Starke Entlastung der Reichsbank

Der Ausweis der Reichsbank vom 7. Oktober ist erwartungsgemäß durch eine äußerst hohe...

Zweite Walfangflotte geht in See

Nachdem vor etwa 14 Tagen mit dem Walfangmutterfisch 'San Willem'...

Walfangmutterfisch 'Walter Rau' in See

Der Walfangmutterfisch 'Walter Rau' ist bis VIII' vertrieben...

Insallerversammlung der BfW.

Das Sachamt Energie-Werkstoffverwaltung der Deutschen Arbeitsfront...

Heuser-Shucco ohne Entscheidung

Beispruch der Sportamtliche des BfW

Offiziell wird vom Reichsverband Deutscher Kampfkämpfer mitgeteilt: 'Das Urteil im Kampf Tom Shucco gegen Adolf Heuser am 7. Oktober in der Gaulandhalle Berlin...

Der Kampf wird nun als 'ohne Entscheidung' gemeldet und ist mit dieser Bezeichnung im Reichsverband...

Die Kampfunfähigkeit des Boxers Adolf Heuser ausläsliche Ursache ist nach Art. 65 Abs. 4 der Sp.O. ein strafbarer Regelverstoß...

Adolf Heuser geht es besser. Adolf Heuser, der sofort im Anschluss an seinen Kampf ins Krankenhaus gebracht und dort gerettet wurde...

Sportrundschau

Der deutsche Vertreter Werner Klingenberg trat am Dienstag als Hauptopfer des Internationalen Olympischen Komitees...

Die Gaulandhalle Berlin der Turner wird am 15. und 16. Oktober im Reichsverband in großen Räumen zeigen...

Erich Bornheimer, der Mitarbeiter bei der Kuratierung hat seinen Wohnort von Stuttgart nach Frankfurt (Main) verlegt...

Schiedsrichter Wetter und mangelnde Organisation liehen die Vertreter der deutschen Scherffelle...

Die Weiskampfen der Amateurboxer im kommenden Jahre müssen mit Rücksicht auf die schon am 18. Oktober in Berlin beginnenden Europameisterschaften...

Beim Eder-Kampfbild in Hamburg am 15. Oktober zeigte das Rahmenprogramm geändert worden...

Nachdem bei beiden schnellen Lo-Liegen über Durant und Beschlag wird der deutsche Mittelgewichtsschwerer Josef Bestmann am 21. Oktober...

Beim Internationalen Zehn-Kämpfer in Berlin hat der Berliner Boxer zu einem großartigen Erfolg...

Beim Internationalen Zehn-Kämpfer in Hamburg am 15. Oktober zeigte das Rahmenprogramm geändert worden...

Als Rahmenprogramm des ersten Gaukampfes im Mannschaftssport...

Das erste Auftritten der jungen Weiskampfen getafelte sich zu einem vollen Erfolg...

Ergebnis: Im Jugend-Sammelkampf besiegte Eddelmann den Gegner...

Ergebnis: Im Jugend-Sammelkampf besiegte Eddelmann den Gegner...

Die Tänzerin des Königs

Geliebt, bewundert und . . . vergessen

Das seltsame Schicksal der Barberina - Von der Bühne ins Kloster

In Breslau fand man vor einiger Zeit in einem Koffenstrank des Oberpräsidiums das Ordenkreuz der Tänzerin des Königs. Bei Erneuerungsarbeiten an den Dorfsitze von Hochkirch in Schlesien wurde auch die Gruft der Toten einige Stunden geöffnet. Sie war das Ziel vieler Besucher.

Wesbflin, ein Kurier des Königs aus Berlin ist draußen und hat vorgebildet eigenhändig der Gräfin Campanini ein sonderliches Handzettelchen abzugeben! So meldete die diensthabende Schwester des abligen Damens hiesiger Breslau in Schloßen ihrer Oberin. „Haben Sie ihn eintreten, Schwester“, entgegnete darauf die alte Dame und jehige Wesbflin eines weltlichen Damenkleides, das sie vor einigen Jahren aus eigenem Vermögen angekauft hatte. Nur mühsam verbißt sie die innere Erregung, daß König Friedrich Wilhelm II. von Preußen ihre Bitte bewilligt hat. Die hinausgehende Schwester aber schüttelt unerschrocken den Kopf: Die Tänzerin des Königs, die Barberina und ihre jehige Wesbflin, nimmere eine Gräfin Campanini? Der Kurier überreicht der Wesbflin die Antwort des Königs auf das Schreiben der Barberina vom 8. August 1789, das da lautet:

„Sie, eine arme, alte Frau, die das Glück hat, Eure Untertanin geworden zu sein, wirt sich zu Euren Füßen, Euch anzuknieen, mir in der Verlaßheit, in die mich mein Gatte gezogen hat, die Gnade zu erwirken, einen anderen Namen tragen zu dürfen als den, welchen ich bis jetzt hatte. Ich wage es sogar, so kühn zu sein, Eure Majestät zu bitten, mir den Rang einer Gräfin verleihen zu wollen. Da ich keine Kinder habe und meinem Leben wohl nur noch wenige Tage beschaffen sind, hoffe ich, daß Eure Majestät meine untertänigste Bitte erfüllen werden. Mein Mann hat auf meine geringen Vermögen verzichtet, so daß ich denselben disponieren kann wie es mir gefällt. Da ich aber keine Verwandten in Italien habe, ist es meine Absicht, ein Sanftmut für Arme Schlesiens zu gründen, und ich würde glücklich sein, wenn dieser Plan Eurer Majestät wohlgefallen würde. Ich bitte um die fester Ergebenheit, Eurer Majestät sehr untertänigste und gehorame Dienerin Barberina de Cocceji.“

Von Königen bewundert

Der König hatte der Bitte entsprochen. Er erhob ein Jahr nach dem Tode Friedrichs den Namen die ehemalige Tänzerin Barberina zur Gräfin Campanini. Aus unglücklichen und ungläubigsten Verhältnissen stammend, war sie vom großen König nach ihren Erfolgen im Opernhaus von Venedig und in London nach Berlin geholt worden. Ganz Europa sah damals durchsichtig in die Zeiten. Mehr geliebt und bewundert als eine Marquise de Pompadour, eine Gräfin Batoni und eine Gräfin Karoline von Königsberg am Hofe August des Starken, hatte sie sich in die Herzen dreier Könige hineingearbeitet und während ihres

Berlin-Potsdamer Debuts von 1744 bis 1748 auch Friedrich des Großen fasziniert.

Damals zählte sie noch nicht 30 Jahre, und dann . . . war sie, wie man sagt, „auf Befehl des Königs“ 20 Jahre lang die Gattin des zum Regierungspräsidenten von Glogau ernannten Sohnes des Berliner Großkanzlers Barons de Cocceji gemieden. Alle Verträge, die Friedrichs des Großen diese unglückliche Ehe wieder zu lösen, mißlangen ihr, so wartete sie, bis Friedrich in die Hände der Garnisonstrafe in Potsdam eingegangen war. Dreizehn Jahre später gingen die Schwestern des Damenkleides in den weiten Parkanlagen spazieren, als sie plötzlich einen lauten Schrei ausstießen: Die Wesbflin war auf einem Morgenpavillon durch den Park plötzlich gestorben, mehr als 85 Jahre nach ihrem alanzellen Tode in Berlin und Potsdam. „Dem Schläge getroffen, hat sie das Zeitliche mit dem Ewigem verwechselt“, so steht wörtlich in der Todesurkunde zu lesen. An der Gruft unter dem Altar zu den 14 Heiligen der Wallfahrtskirche im benachbarten Hochkirch fand sie ihre letzte Ruhestätte.

Die Gruft von Hochkirch

Notwendige Erneuerungsarbeiten an der Kirche in Hochkirch bei Glogau in Schlesien erschickerten auch die Bestimmung der unter dem Altar gelegenen Gruft. Als man den Sarkophag öffnete, stiepte der tote darauf liegende Sarg war offen. Schreckhaft fand der Mund der Toten noch so offen, wie man sie auf dem Gartenwege gefunden hatte. Die zerfallenen Reste des Sterbefleisches lagen als feiner Staub darauf. Nur die Saube

mit ehemals weißen, seidnen Schleißen, die Handtücher aus Wllederde, und die Schuhe mit sehr hohen Absätzen waren noch gut erhalten.

Drei Stunden waren Gruft und Sarg offen gemieden. Fast alle Bewohner von Hochkirch und Breslau und auch von weither kamen, um die Barberina noch einmal zu sehen. Dann wurde vom Wirtzer des Dries eine Urkunde ausgefertigt und in den Sarg gelegt. Die Gruft wurde man erdhügelig zu. Oben im Schloße in Breslau hängt ein lebensgroßes Bild der Tänzerin als würdige Matrone. Nichts erinnert mehr an die zierliche, feingliedrige und anmutige Gestalt. Hierzig Jahre sind nicht spurlos vorübergegangen.

Der Zufall wollte es, daß fast gleichzeitig in der Kapelle des Oberpräsidiums in Breslau

„Baustil ohne menschliche Werte“

Wolkenkräzer-Dämmerung?

Amerikas bedeutendster Architekt bekämpft das Hochhaus

In einer vielbeachteten Rede hat dieser Tage Frank Lloyd Wright, der man allgemein als den bedeutendsten lebenden amerikanischen Architekten bezeichnet, vor einem Forum von Berufscollegen in New York darauf hingewiesen, daß das Ende des

in einem Koffenstrank unter alten Affen auch die über das ablige Damenkleid der Barberina gefunden wurden, und mit ihnen ein Brillantenkreuz für den Oberpräsidenten, den Ehrenkurator des Campaninischen Bräutlings. Der Orden wurde zuerst für wertlos gehalten, es stellte sich aber heraus, daß er nicht weniger als 100 echte Smaragen hat. Er ist ein weiß emailliertes Kreuz mit acht Spitzen, das in den Zwischenräumen seiner vier Flügel vier schwarze Adler trägt. In der Mitte ist ein blau emailliertes Kreuz mit der goldenen Aufschrift: „Virtuti Asylum.“ Als Gräfin Campanini von Breslau hiesige die Barberina außer einer Reihe anderer Orden auch dieses Brillantenkreuz für den jeweiligen Finanzminister von Schloßen als Kurator, und als 1825 der erste Oberpräsident von Schloßen in Breslau sein Amt antrat, wurde er auch Stifterkurator und Träger dieses Brillantenkreuzes, bis es in den Koffenstrank kam, dort unter Affen liegen blieb und . . . vergessen wurde. Trotz der Verklärung der Siffern wird das Ordenkreuz aber nicht mehr getragen. Seines historischen und materiellen Wertes wegen ist es dem Museum übergeben worden. pds.

„Die große Liebe einer Tänzerin“

heißt unser neuer Roman, mit dessen Abdruck wir in wenigen Tagen beginnen. Sein Verfasser, Bert G e o r g e, ist geborener Wiener, lebt jedoch schon seit über dreißig Jahren als einer der beliebtesten und tüchtigsten Bühnendarsteller in einer süddeutschen Großstadt.

Verhältnismäßig spät begann George zu schreiben. Doch gleich sein erster Roman „Schloß P. am Rhein“ brachte ihm großen Erfolg. Er erschien in einer großen Illustrierten und erregte durch die dramatische Spannung und die unerwartet interessante Atmosphäre großes Aufsehen. Neugierig ging es mit dem zweiten Roman aus der Welt des Theaters „Was ist mit Bratt?“, der sich weit vom üblichen Klischee des Kriminalromans entfernte.

„Die große Liebe einer Tänzerin“ nun schildert den seltsamen Lebensweg einer jungen deutschen Baroness, die, fast ein Kind noch, einem französischen Abenteuer nach Paris folgte und später dort eine der berühmtesten Tänzerinnen aller Zeiten wurde. Sie stand mehrfach im Mittelpunkt sensationeller Liebesaffären und die Buchverlage rissen sich um ihre Memoiren. Erst der Weltkrieg löste ihre lang verschüttete Liebe zur bisher verlegenen deutschen Heimat wieder aufflammen und sie besiegelte diese Liebe mit dem Tode.

Wolkenkräzers auch in Amerika bevorzugt. „Meiner Meinung nach“, so äußerte sich Mr. Wright, der selbst zahlreiche Hochhäuser entworfen hat, ist der Wolkenkratzer ein Zeichen der Edele der Baukultur. Er ist höchstbedeutend als Fieberthermometer im Baugeschehen, und wir haben dieses Fieber in den Aedern aller unserer großen Städte gesehen. Darum ist die Dezentralisierung heute der große Trend, den man dem Leben Amerikas leisten kann.“

Damit ist in den Vereinigten Staaten so etwas wie eine „Wolkenkratzer-Dämmerung“ herbeigeföhrt, und die meisten feiner Berufscollegen haben Wright recht, wenn er die Forderung aufstellt: „Wir müssen uns darüber klar werden, daß allzu schnell zu Metropolen gewachsene Dörfer, in denen die Straßen zu Schluchten wurden, nicht das sind, was wir brauchen. Wir müssen den Erdboden wieder unter unsere Füße bekommen. Wir müssen aufhören, den Grund in 50-70-Fuß-Parzellen einzuteilen und dann die Menschen übereinander zu packen. Wenn wir die maßvolle Lebensweise, die sich im Wolkenkratzer findet und die man eine Zeit lang als „Große“ bezeichnete, ganz unbeschönigt ansehen, werden wir zu der Ueberzeugung kommen, daß dem Wolkenkratzer jegliche menschlichen Werte fehlen. Darum muß dieser Baumstil ein Ende gemadt werden.“ Gegenwärtig gibt es in den Vereinigten Staaten nahezu 6000 Gebäude mit mehr als

NIVEA ZAHNPASTA Herrlich erfrischend gründlich reinigend und dabei den Zahnschmelz schonend - Große Tube 40 Pf., kleine Tube 25 Pf.

Ein Deutscher entrinnt dem Geheimdienst des Zaren Nacht über Sibirien

VON R. C. ETTIGHOFFER

So geht denn Professor John zur größten amerikanischen Zeitung in China, „The China News“, und läßt sich interviewen. Das schmeichelhafte Ergebnis liest man am folgenden Sonntag, dem 16. Januar 1918, in der Zeitung.

Mitten in diese Erfolgserfolge plant eine böse Mächttin. Ein junger Mann drängt sich nach der Vorbereitung durch die Menschenmenge, gelangt zu Professor John, drückt ihm rasch einen Zettel in die Hand, verschwindet. Und auf dem Zettel steht: „Vorwärts! Nachrichten aus Sibirien unglücklich für Sie! Fernabnahme Recht benoni Dringen der Sibirianerfordernd. Weiden Sie die französische Niederlassung Eines.“ Was hat dies alles zu bedeuten? Eine Falle? Natürlich eine Falle, was denn sonst! Er soll keine Schuld selbst zueben, indem er unruhig wird. Nein, er denkt nicht daran, zu fliehen. Seine Anwesenheit in dem Zimmer der Britischen Niederlassung, führt der Denke das fürderliche, ruhige Boden des Staates und weiß, daß ihm die Herren verfallen wollen. Er läßt, daß ihm die Gefahr für ihn größer ist, als er selbst glaubt, und beginnt, mechanisch die Sagen zu lesen. Bis zum frühen Morgen hat er, aber dann, mit dem Anbrechen der Dämmerung, die Stimmung ist froh. Sie wird erst besser, als Professor John zwei große

und beschließt zu ruhen. Wer weiß, ob er nicht in den nächsten Tagen besondere Kräfte nötig haben wird.

Aber seine zahlreichen Anhänger in Schanghai müssen ihn vor neue Probleme stellen, und seine Gegner möchten ihn irgendwie erledigen. Gibt es denn keine Handhabe gegen Herrn Professor John?

„Denken Sie nur, Professor John, heute war wieder jemand bei mir und hat mir erzählt, Sie sind Deutscher“, sagt der besäglich Konful von Schanghai und ist sehr bestimmend, so etwas laßt zu müssen.

Professor John lacht und meint: „Ich habe Ihnen meine Karte gezeigt und meine Adresse.“ Aber mein lieber Professor John, ich bitte Sie, unabhängig, daß nur keine Sorge zu machen. Ich werde einen gewissen Staatsangehörigen auch gegen solche Verdächtigungen zu schützen, wollen.“

Eines Nachmittags kommt es in einem Kaffeehaus in der internationalen Niederlassung zu Auftritten. Man beschimpft Professor John als Deutschen, der nach Schanghai gekommen sei, um zu spionieren. Man sollte ihn festnehmen, den Spion! — Alle Anwesenden ereignen Partei für Professor John, der schon sehr populär geworden ist, und lassen den Beschuldiger durch die Polizei festnehmen und aus dem Lokal weilen. Ammerhin, die Stimmung ist froh. Sie wird erst besser, als Professor John zwei große

Kriminalfälle durch Telepathie aufdeckt. In den Kassen der Bank Mitsui-Bussan-Kawaisa in Schanghai fehlen eines Tages hunderttausend Dollar. Keine Spur vorhanden. Nur Verdacht ist da, und dieser richtet sich auf vier Angestellte. Professor John nimmt den einen bei der Hand und findet den richtigen Täter und auch das Versteck der hunderttausend Dollar innerhalb einiger Minuten. Die Polizei von Schanghai ist sprachlos. Ganz Schanghai fieber. Die Presse bringt spaltenlange Artikel. Professor John ist der vollstimmigste Mann, der Mann des Tages. Man reißt sich um ihn. Dem Glück wird es heiß und kalt. Das geht nicht gut aus, das kann nicht gut gehen!

Bald kommt die Kriminalpolizei wieder zu Professor John. Im vornehmen Hotel Tajofuan in Schanghai ist ein Koffer mit Diamanten entwendet worden. Er soll wieder mal helfen, dieser seltsame Mensch. Natürlich wird er helfen. Nur immer Freund mit der Polizei bleiben!

Und so löst man am späten Nachmittage einen Menschen rasch durch die Straßen und Gassen von Schanghai föhren an in dem berühmtesten Chinesenrestaurant, natürlich. Es ist Professor John, der arbeitet. Er schaut weder rechts noch links. Er geht schmerzlos durch das Gewühl der „Chinesen-Löwe“, wo ihm die Menschen ersticht Blick machen. Hinter ihm folgen unerschrocken die Kriminalbeamten, neugierig auf den Ausgang des Abenteurers.

Am folgenden Morgen, den 10. Mai 1918, bringt die große Zeitung „Schanghai-Nippo“ folgenden Artikel: „Telepathie hilft gekohltes Geld wiederfinden!“

Unter dem Titel „Der verschundene Koffer“, welcher Bergeld und einen kostbaren Edelstein enthält und der im Hotel Tajofuan“ gekohlen wurde, hatten wir bereits vor einigen Tagen Näheres berichtet. . . Die Diefektion hatte von der wunderbaren Gabe des Professor John gehört, der im Theater „Gambus“ in Schanghai öffentliches Vorträge hält, und hatte daraufhin Professor John gebeten, ihr zu helfen, den Dieb ausfindig zu

machen. Professor John hat dieser Bitte entsprochen. . . So wurden schließlich die Diebe, das Bergeld und auch der kostbare Edelstein durch die wunderbaren Fähigkeiten des Professors John entdekt.“

Trotz dieser Erfolge fühlt sich der Flüchtling in Schanghai nicht sicher. Sein Entschluß ist schnell gefaßt. Er muß weg. Nach Sagan muß er. Sein Gepäck läßt er zum Hafen in die japanische Niederlassung bringen. Am folgenden Tag soll ein kleiner Dampfer nach Japan abgehen. Wer wird Professor John als jenseitigen einen kleinen Dampfer laden? Er befißt längst das japanische Stikum zum Schein wird er noch eine Vertagsverabreichung antünden und dann, im letzten Augenblick, nicht unterschreiben und verschwinden. Kurzum, es muß hier mit Eiß behandelt werden. So geht es zu. Der Europäer plant, wieder zu sein. Nein, er ist nicht flüchtig und abgewandt ist nur der Misset. Dieser Misset Zanata ist einflussreicher Misset in jeder Beziehung. Professor John hat ihn engagiert, als Impresario für Japan, hat ihm feinesgelesen verheißt, daß ein weiterer Aufenthalt in Schanghai werden interessanter noch wünschenswert ist. Nein, mit Schanghai, überhaupt mit diesem ganzen ostasiatischen Festland möchte Professor John vorläufig nichts mehr zu tun haben.

Misset Zanata lächelt und verneigt. Misset Zanata verneigt mehr als ausgesprochen wird, aber er ist Impresario mit hoher Gage und kommt daher nur eine Partie. Die des Professors John, fann nur einen Vorteil, wiederum den seinen Bergelder.

Der Dampfer fährt in das Zimmer zu Professor John. „Mischen Sie!“ heißt er, britische Kriminalbeamte stehen unten. Man will sie festnehmen. Sie sollen ein aus Sibirien entflohenen Deutscher sein. Sie verschwinden drunter den Hausmeister und den Aufwartenden. Schnell, nur rasch weg!“

Es kommt alles, wie es kommen muß. Auf diesen Augenblick hat der Flüchtling gemerkt. Natürlich mußte eines Tages die Fluchtmöglichkeits eintreten. Wahrscheinlich haben sie oben in Kirenk mal Ordnung geschaffen und ihre Gedächtnis hinter dem Flüchtling der los-



zehn Stockwerken, davon 2480 allein in New York. Die New Yorker City zählt über 200 Gebäude mit mehr als 20 Stockwerken. Das höchste Gebäude der Erde ist bekanntlich das erst 1931 fertiggestellte „Empire-State-Building“ in New York, dessen 85 Stockwerke sich bis in eine Höhe von 383 Metern emporheben. Berühmte Wolkenkratzer sind ferner das „Chryslerhaus“, das mit seinen 77 Stockwerken immer noch höher ist als der Pariser Eiffelturm, nämlich 806 Meter, das Woolworth-Hochhaus, das Gebäude der Manhattan-Compagny und der Wolkenkratzer der New Yorker Telephone- und Telegraphengesellschaft. Man kann heute schon sagen, daß sich — abgesehen von allen sonstigen Einwendungen, die gegen den „Empirekrater“ erhoben werden — nicht ein einziges dieser überdimensionalen Hochhäuser im eigentlichen Sinne als rentabel erweist.

Der Bau des ersten amerikanischen Hochhauses liegt bereits 55 Jahre zurück. Man

den Plänen des Ingenieurs Junny wurde 1883 ein 20stöckiges Haus für die Home-Insurance-Compagny in New York errichtet, das damals unweitlich eine Schenkwirtschaft der Neuen Welt darstellte. Die Grundstückspreise in den Geschäftsvierteln der Großstädte, besonders in New York und Chicago, waren es dann, die zu größter Ausdehnung der wertvollen Flächen ananzen und die Wolke des Wolkenkratzers schufen. Aufrecht Wright hat nicht unrecht, wenn er als den eigentlichen „Schuldigen“ der Wolkenkratzer-Biologie die „Gründungsmaße“ bezeichnet, die durch ihre Spekulation den Schritt des Hochhausbaus schufen. Während die Wolkenkratzer der früheren Epoche kastenförmige, architektonisch ungeschönte Zweckbauten waren, schuf man später den Typ des sogenannten Terrassenhochhauses, das eine nach oben sich verjüngende Baumform vorweist, damit in die engen Straßenschnitte zwischen den Reihenhäusern das notwendige Maß von Licht und Luft gelangen konnte.

Ein Mann wettet im Hyde-Park

Shagpfeife zwischen zarten Lippen

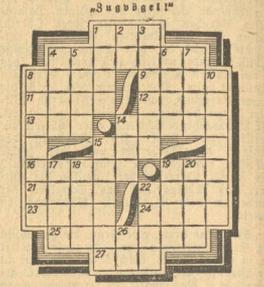
Miss Baker propagiert die „Damenpfeife“

Nach einer neuen Statistik geht nahezu die Hälfte des Tabakrauchverbrauchs in London auf das Konto des weiblichen Geschlechtes. Die Engländerinnen sind, was das Rauchen an betrifft, vollständige Gleichberechtigte gegenüber dem Manne, das heißt, man kann junge und ältere Damen seltener auf der Straße, im Klub oder in der Untergrundbahn ihre Zigarette rauchen sehen, und zwar das Zipskräutlein und die Marlfray ebenso wie die Lady mit dem Silberjuchaspe. Niemand wird Anstoß daran nehmen, wenn ein junges Mädchen in der Mittagspause sich mit einem Paß in den Hyde-Park setzt und dazu eine Zigarette nach der anderen kamaucht.

Leben verlängert, wobei sich die Damen Dame allerdings darauf beschränkt, als Beweis für ihre Worte die Fotos von uralten Schottländerinnen vorzuführen, die sich in biblischen Alter noch täglich ihr Pfeifen schmauchen.

Um den Sieg der „Damenpfeife“ zu beschleunigen, werden die künftigen Propagandafeldzüge unternommen. Denn es ist in nächster Zukunft nicht mehr möglich, die Pfeife in biblischen Alter noch täglich zu schmauchen.

Unser Kreuzworträtsel



Wortlänge des vorgelegten Kreuzworträtsels
 Waagrecht: 1. 11 Buchstaben, 4. 10 Buchstaben, 12. 10 Buchstaben, 13. 10 Buchstaben, 14. 10 Buchstaben, 15. 10 Buchstaben, 16. 10 Buchstaben, 17. 10 Buchstaben, 18. 10 Buchstaben, 19. 10 Buchstaben, 20. 10 Buchstaben, 21. 10 Buchstaben, 22. 10 Buchstaben, 23. 10 Buchstaben, 24. 10 Buchstaben, 25. 10 Buchstaben, 26. 10 Buchstaben, 27. 10 Buchstaben.
 Senkrecht: 1. 10 Buchstaben, 2. 10 Buchstaben, 3. 10 Buchstaben, 4. 10 Buchstaben, 5. 10 Buchstaben, 6. 10 Buchstaben, 7. 10 Buchstaben, 8. 10 Buchstaben, 9. 10 Buchstaben, 10. 10 Buchstaben, 11. 10 Buchstaben, 12. 10 Buchstaben, 13. 10 Buchstaben, 14. 10 Buchstaben, 15. 10 Buchstaben, 16. 10 Buchstaben, 17. 10 Buchstaben, 18. 10 Buchstaben, 19. 10 Buchstaben, 20. 10 Buchstaben, 21. 10 Buchstaben, 22. 10 Buchstaben, 23. 10 Buchstaben, 24. 10 Buchstaben, 25. 10 Buchstaben, 26. 10 Buchstaben, 27. 10 Buchstaben.

Zweifel und Zuversicht

Zu Kiplings Lebenserinnerungen / Von Franz Schaweder

Wenn man die im Scientia-Verlag, Zürich, herausgekommenen „Erinnerungen“ von Rudyard Kipling liest, hat man den sehr starken und charakteristischen Eindruck einer in sich geschlossenen Persönlichkeit, welche in sich einen über alles Individuelle hinausgehenden Reiz umschließt. Man fühlt eine gewisse Fremdheit, nicht in dem Sinn, daß hier die Bevölkerung der englischen Inseln dargestellt sei — das geschieht nebenbei — sondern so verstanden, daß in diesem Mann Kipling die Atmosphäre des englischen Weltreiches lebendig wird. Man ist geneigt, daß hier jenseitig Beweglichkeit wie Bestimmtheit herrscht und daß ein mit Stillsitzender überlegener Geist, der sich selbst zu ironisieren weiß, niemals den Glauben an sich und seine weiträumige Nation aufgibt.

weitere entfernt, und er buckt es auch an, ebenfalls höflich wie unheimlich. Was danach folgt, ist die Selbstdarstellung eines im großbritannischen Raum herumreisenden Mannes. Die Wiedererzählung dieses Lebensprozesses vollzieht sich in einer Anschauungsweise, die Stoffe, Kräfte und Güte in glücklicher Vereinigung, daß man sagen kann: hier herrscht ein glücklicher Humor.

Es finden sich zum Teil einige nebenbei gemachte Bemerkungen, die erlaublich tief und feinsinnig. Man findet zum Beispiel die: „Ich lernte (in Indien) die nackten Schreden des Lebens des gemeinen Soldaten und die unnütigen Qualen kennen, welche er aus der christlichen Lehre willens zu erdulden hatte, daß der Tod der Lohn der Sünde ist.“ Von einem Engländer westlichen Sinnes gelangt, wird dies fast erschreckend. Jedenfalls scheint es mir von einer ebenso kalten wie gelassenen Konsequenz zu sein.

Verwundert ist eine andere Bemerkung: „Das Buch hat überhaupt ein von Charakter, der am Rande des Lebens notieren, messerscharfen Randbemerkungen — über die Theologen: „Uniere kleine Welt hätte zu jener Zeit verstanden, was die Lehren der Theologie waren, welche Frau Maanatsch ihren Sängern vorles. Mein Vater kannte die Dame und erörterte gern mit ihr alle rein weltlichen Fragen. Er sagte mir, daß sie eine der interessantesten und gewandtesten Rednerinnen der Welt gewesen sei, die ich getroffen habe. Dies war für einen Mann seiner Erfahrung ein großes Kompliment.“

Zuweilen wird dies Buch in einem solchen Maße englisch, daß es für Mitländer schwer fällt, ihm zu folgen. Der Kipling verkennt sich zugleich den Begriff des „Empire“ mit seiner eigenen Persönlichkeit so, daß ein etabliertes Bild nicht nur Kiplings, sondern eines Weltreiches entsteht. Materielle und ideelle Anschauungen gehen hier einen eigenartigen und einmaligen Bund ein. Nebenfalls fällt Zweifel und Zuversicht sich immer die Waage.

Die Schilderung seiner Jugend ist bei aller Zurückhaltung doch höchst aufschlußreich und zeigt, daß sich seit den Tagen von Dickens „Copperfield“ und „Moloch“ auf den englischen Inseln selbst nur wenig geändert hat. Kipling hat sich von diesem eigenen Raum in

Loalix Schinbrome
 lässt Leder lange leben!
 QUALITÄTS-ERZEUGNIS DER SIDOL-WERKE

Gegen Mittag erhebt der Impresario, lächelnd und freundlich wie immer, an trüblichen Nachmittagen ist sich das Schiff in Bewegung. Das Festland Asien verwindet hinter den schäumenden Wellenbergen.
 Im Rande des Lagers
 Der tüchtige Impresario Mr. Tanaka hat von Schanghai aus auf vorgearbeitete, denn mehrere Verträge sind bereits abgeschlossen, die noch der kleine Dampfer seine vierstellige, unruhige Fahrt über das Gelbe Meer beendet hat. Und wie Professor John in Tokio eintrifft und im Imperial-Hotel, in einem der ersten Häuser am Waga, Quartier nimmt, sind die Reporter da. Sie fragen, sie quälen, sie flüchten und möchten alles wissen, was im Leben dieses Mannes interessant und wichtig war.

„Ich verführe ihm, daß die Engländer alles von ihm annehmen würden, aber rasenmäßig gegen Raschlage immun seien.“
 Auf das, was heute die Welt als ein sie angehenden Problem immer mehr interessiert wird, nämlich auf das Judentum, hat Kipling in seinem Buch eine kurze Glosse verfaßt, welche so lautet: „Es ist richtig, daß die Kinder Israels das Volk der Welt sind und daß dieses Volk die wertvollste Sache der Welt ist.“ „Soch über die Menschen will ich auch erheben.“

„Er ist zum Apollo-Theater gefahren, seinen Vertrag verlängern. Was darf ich ihm beschreiben? Er wird übrigens heute abend seinen Vortrag stattfinden um 20 Uhr haben, wie immer.“ sagt der Impresario und lächelt verblindlich.

„Nein, er braucht nichts zu bestellen. Schon auf so. Die beiden Kriminalbeamten entfernen sich heimlich. Sie haben festgestellt, daß dieser verdächtige Professor John hier wohnt, daß er ferner im Apollo-Theater auftreten wird. Gut, er soll nicht entweichen. Aber stimmt das auch mit dem Apollo-Theater? Man wird telefonisch anrufen.“
 Sie hingegen des Apollo-Theater an und erfahren, daß zwar der Vortrag des Professors John abgefallen ist, daß aber vorausichtlich heute eine Vertragsverlängerung vereinbart wird.

Die Kriminalbeamten haben ihre Pflicht getan. Heute abend noch werden sie zur Festnahme freigegeben, etwa nach dem Vortrag, dem sie natürlich beizuhelfen werden.
 Aber auch Professor John hat richtig gehandelt, denn er ist auf diesem kleinen Dampfer völlig sicher.

„Gegen Mittag erhebt der Impresario, lächelnd und freundlich wie immer, an trüblichen Nachmittagen ist sich das Schiff in Bewegung.“
 Das Festland Asien verwindet hinter den schäumenden Wellenbergen.

Im Rande des Lagers
 Der tüchtige Impresario Mr. Tanaka hat von Schanghai aus auf vorgearbeitete, denn mehrere Verträge sind bereits abgeschlossen, die noch der kleine Dampfer seine vierstellige, unruhige Fahrt über das Gelbe Meer beendet hat. Und wie Professor John in Tokio eintrifft und im Imperial-Hotel, in einem der ersten Häuser am Waga, Quartier nimmt, sind die Reporter da. Sie fragen, sie quälen, sie flüchten und möchten alles wissen, was im Leben dieses Mannes interessant und wichtig war.

Und dann bringen die Zeitungen große Artikel und erwidern die erkranklichen Besorgnisse in Schanghai und in den Städten der Festlandküste. Professor John sucht Zustimmung. Das wird doch sein Verderben sein. Jetzt kann die englische Kriminalpolizei in Schanghai die Spur des Entwichenen leicht finden. Hoffentlich stellt man drüben keine japanischen Zeitungen!

Der Erfolg solch harter Pressekampagne bleibt nicht aus. Die Vortragsarbeiten werden zu wahren Gangesen. Aus allen Städten Japans kommen Anfragen. Aber, was kann Professor John nicht. Er will weg.

„Nach der Reise nach Amerika wird immer wieder berichtet, und so kommt er an, unterschreibt Vertrag um Vertrag.“
 In den Städten holt man ihn auf blumenbesetzten Wagen etc. In Tokio ist der größte, rund 6000 Menschen fassende Saal zwei Wochen lang Abend für Abend ausverkauft. Das 6000 Menschen fassende größte Theater in Japan, das Kabukiza-Theater, zahlt Professor John eine unerhörte Summe, ist ständig ausverkauft und nennt ihn wegen seines Erfolges zum Ehrenmitglied dieses Hauses, eine Ehre, die nur ganz wenigen, ausstrahligen japanischen Schauspielern zuteil geworden ist.

Man hat festgestellt, daß nahezu 80 v. H. aller weiblichen Angehörigen in London Raucherinnen sind, während sich die Ziffer der rauchenden Arbeiterinnen auf über 80 v. H. beläuft. Da sich freilich die neue Mode die von einer Dame namens Miss Ada Baker propagiert wird, durchsehen kann, muß abgewartet werden. Miss Baker will die berühmte englische Shagpfeife, die bislang ein rein männliches Privileg war, durch den Frauenzugänglich machen und hat zu diesem Zweck einen „Klub zur Förderung des Pfeifrauchens bei Frauen“ ins Leben gerufen, der neuerdings nicht von sich reden macht, im den „femininen“ Charakter dieser neuen Einrichtung zu wahren, hat Miss Baker mit Unterstützung der britischen Tabakindustrie, die natürlich die Bewegung nach Kräften fördert, eigene Zeitliche und „amüsierte“ wirtliche Pfeifen für Frauen auf den Markt gebracht und von höchsten Tabakfirmungen zusammenstellen lassen, deren Katalog sich besonders eigen soll, von zarten Lippen eingelesen zu werden.

Ihre Idee fand in weiten Kreisen Anklang. Obwohl sich die Schär der aufgeregten Kampfbühne im Hyde-Park um einen neuen Mann vermehrte, der von früh bis spät gegen die Schamlosigkeit der Pfeifrauchenden Frauen wehrt und verhiert, die hollie Engländerinnen würde sich durch viele Schritte auf gleiche Stufe mit allen Abgeordneten und Anbittern-Weibern stellen, erhält der „Klub zur Förderung des Pfeifrauchens bei Frauen“ durch der geschickten Propaganda von Miss Baker ständig wachsenden Erfolg. In ihren feurigen Anführer erklärt die Vorkämpferin der Damenpfeife, immer wieder, daß Frauen, die Pfeife rauchen, hervorragende Ehefrauen und Mütter seien und daß man es als fähigste Charaktereigenschaften anerkennen muß, wenn man die Pfeife als ein Vorrecht des Mannes betrachten wolle. Ja, sie verurteilt sogar, daß Pfeifrauchenden das —

„Soch über die Menschen will ich auch erheben.“
 Professor John ist überhaupt über alles ein tüchtiger Mann, der die Engländer alles von ihm annehmen würden, aber rasenmäßig gegen Raschlage immun seien.“
 Auf das, was heute die Welt als ein sie angehenden Problem immer mehr interessiert wird, nämlich auf das Judentum, hat Kipling in seinem Buch eine kurze Glosse verfaßt, welche so lautet: „Es ist richtig, daß die Kinder Israels das Volk der Welt sind und daß dieses Volk die wertvollste Sache der Welt ist.“ „Soch über die Menschen will ich auch erheben.“

„Ich verführe ihm, daß die Engländer alles von ihm annehmen würden, aber rasenmäßig gegen Raschlage immun seien.“
 Auf das, was heute die Welt als ein sie angehenden Problem immer mehr interessiert wird, nämlich auf das Judentum, hat Kipling in seinem Buch eine kurze Glosse verfaßt, welche so lautet: „Es ist richtig, daß die Kinder Israels das Volk der Welt sind und daß dieses Volk die wertvollste Sache der Welt ist.“ „Soch über die Menschen will ich auch erheben.“

„Soch über die Menschen will ich auch erheben.“
 Professor John ist überhaupt über alles ein tüchtiger Mann, der die Engländer alles von ihm annehmen würden, aber rasenmäßig gegen Raschlage immun seien.“
 Auf das, was heute die Welt als ein sie angehenden Problem immer mehr interessiert wird, nämlich auf das Judentum, hat Kipling in seinem Buch eine kurze Glosse verfaßt, welche so lautet: „Es ist richtig, daß die Kinder Israels das Volk der Welt sind und daß dieses Volk die wertvollste Sache der Welt ist.“ „Soch über die Menschen will ich auch erheben.“

„Soch über die Menschen will ich auch erheben.“
 Professor John ist überhaupt über alles ein tüchtiger Mann, der die Engländer alles von ihm annehmen würden, aber rasenmäßig gegen Raschlage immun seien.“
 Auf das, was heute die Welt als ein sie angehenden Problem immer mehr interessiert wird, nämlich auf das Judentum, hat Kipling in seinem Buch eine kurze Glosse verfaßt, welche so lautet: „Es ist richtig, daß die Kinder Israels das Volk der Welt sind und daß dieses Volk die wertvollste Sache der Welt ist.“ „Soch über die Menschen will ich auch erheben.“

„Soch über die Menschen will ich auch erheben.“
 Professor John ist überhaupt über alles ein tüchtiger Mann, der die Engländer alles von ihm annehmen würden, aber rasenmäßig gegen Raschlage immun seien.“
 Auf das, was heute die Welt als ein sie angehenden Problem immer mehr interessiert wird, nämlich auf das Judentum, hat Kipling in seinem Buch eine kurze Glosse verfaßt, welche so lautet: „Es ist richtig, daß die Kinder Israels das Volk der Welt sind und daß dieses Volk die wertvollste Sache der Welt ist.“ „Soch über die Menschen will ich auch erheben.“

„Soch über die Menschen will ich auch erheben.“
 Professor John ist überhaupt über alles ein tüchtiger Mann, der die Engländer alles von ihm annehmen würden, aber rasenmäßig gegen Raschlage immun seien.“
 Auf das, was heute die Welt als ein sie angehenden Problem immer mehr interessiert wird, nämlich auf das Judentum, hat Kipling in seinem Buch eine kurze Glosse verfaßt, welche so lautet: „Es ist richtig, daß die Kinder Israels das Volk der Welt sind und daß dieses Volk die wertvollste Sache der Welt ist.“ „Soch über die Menschen will ich auch erheben.“

„Soch über die Menschen will ich auch erheben.“
 Professor John ist überhaupt über alles ein tüchtiger Mann, der die Engländer alles von ihm annehmen würden, aber rasenmäßig gegen Raschlage immun seien.“
 Auf das, was heute die Welt als ein sie angehenden Problem immer mehr interessiert wird, nämlich auf das Judentum, hat Kipling in seinem Buch eine kurze Glosse verfaßt, welche so lautet: „Es ist richtig, daß die Kinder Israels das Volk der Welt sind und daß dieses Volk die wertvollste Sache der Welt ist.“ „Soch über die Menschen will ich auch erheben.“

In der Ausgabe Halle u. Umgebung (über 52 000) kostet jedes Wort 8 Pfennig, jedes fortgedruckte Lebenszeichenwort 20 Pfennig

MNZ-Kleinanzeigen

In der Gesamtausgabe (über 72 000) kostet jedes Wort 11 Pfennig, jedes fortgedruckte Lebenszeichenwort 20 Pfennig

Der Wortanzeigepreis hat nur Günstigkeit für private Gelegenheitsanzeigen in einmaliger Ausübung

Stellen-Angebote

Kohlengroßhandlung
sucht zum 1. Januar 1939, evtl. früher, erfahrenen

Lastkraftwagenführer
bei gutem Lohn und in Dauerstellung. Angebote unter Nr. 11 199 an die MNZ Halle (Saale), Geißestraße 47

Kraftiger Arbeitsbursche
16 - 19 Jahre alt, gesucht
Möbel-Myzyk
Böllberger Weg 4

Bofin oder Bote
mit Führerschein für Zone in Stadmitte von Gr. Zeitungsvertrieb sofort gesucht. 4 bis 4 Uhr, Zone wird noch ausgebaut. Angebote unter Nr. 11 19194 an die MNZ Halle (Saale), Große Ulrichstraße 67.

Kraftwagenführer
mit Führerschein 2b für sofort gesucht.
Otto Budmann
Kraftfahrern-Größhandlung, G. m. b. H., Halle S., Ludwig-Wucherer-Straße 77

Wir suchen sofort jüngeren, klappten
Laufburschen
vorzustellen bei
Radio-Apparate-Gesellschaft
Halle-S., Lindenstraße 19

4 Isolierer
perfekt für Masse und Glasarbeiten
sofort gesucht
Willy Kohlmann
Dessau, Schlegelach 60.

Kampf der Freimaurerei mit Hilfe unserer soeben erschienenen Broschüre!

Die Freimaurerei

von Dieter Schwarz

Weltanschauung Organisation Politik

Bergsteigt auf Grund authentischen Materials aus dem Archiv des Oberbaurates des RG III und der Geheimen Staatspolizei / Mit einem Vorwort des Chefs der Geheimen Staatspolizei und des Oberbaurates des Reichs der Freimaurerei, Dr. H. H. Schwarz. 1938. 112 Seiten. Preis 1,50 RM.

Erfolgreich in allen Buchhandlungen

PREIS: 70 PFENNIG

Zentralverlag der NSDAP, Franz Eger Nachf. GmbH, Berlin

Diener-Küchen
unverheirateter, für sofort, spätestens 1. November gesucht. Rückantwort: Nacht, Halle-S., Besenstraße 24.

Müller-Küchen
sofort gesucht ohne Kost und Logis. Otto Lindau, Motormühle, Hölleben.

Hausbursche
(Radfahrer) für Baderzeit sofort gesucht. Halle-S., Gertrudenstr. 39.

Süße
zum 1. 11. oder 15. 11. 1938 zwei Helfer-Schicht bei hohem Lohn und guter Behandlung. Konrad Wiederer, gerh. Metzgerei in Westl. b. Goldberg (Westfalen).

Geläufiger Führer
ledig, sucht Metzger, Peterwip bei Rittschman

Küchigen Friseurgehilfen
steht sofort oder später bei gutem Lohn ein Salon D. Obritz, Metzger, Peterwip bei Rittschman Straße 21.

Mädchen
möblich mit etwas Koch- und Wäffertkenntnis, für Privathausdienst gesucht. **200 Weisemann**, Halle-Saale, Ring Nr. 5A. 61.

Zum 15. Okt. oder 1. Nov. staatl. gepr. **Kindergärtnerin**
ev. nicht über 25 J., zu zwei Mädchen im 11. geschl. Vorbergselands noch in Peib b. Colbitz, dann Anchen, Döberitz mit Zeugnis und Bild zu richten an Frau Lotte Kehn, Peib b. Colbitz

Herren- und Damenfriseur
perfekt in Dauer- u. Wasserwellen, und tüchtigen Herrenfriseur bei freier Zeit und Wohnung gesucht. Angebote mit Gehaltsanprüf. an: **Herzberger**, Herberth b. Wittenberg, Gröblich b. Wittenberg.

Tüchtigen Friseur
und Konditor, im letzten Jahr tätig, fähig in gute Dauerstellung, evtl. mit Zücker, sofort, bis 24. 10. od. 1. 11. gesucht. **Otto Hofmann**, Wädemeister, Wundenberg, Waldstraße 29.

Bädergehilfen
jung, steht sofort ein Karl Döring, Halle-S., Radn. - Eisenstr. - Straße 1.

Junge Verkäuferin
od. Verkäuferin für Lebensmittel-, Fein- u. Geschl.-Geschäft gesucht. **A. Jünemann**, Eilenburg, Leipziger Str. 9.

Küchenmädchen
anständiges und sauberes, sofort gesucht. Hotel Hans Dietrich, Halle-S., Große Steinstraße 64/65

Hausmädchen
erfahren, 16 bis 22 Jahre, für Privathausdienst mit drei Kindern zum 1. 11. 1938 oder später gesucht. Aufwartung vorhanden. **Wittkefeld**, Deutsche Grube, Ritzstraße 6.

Stellen-Gesuche
Zeichner-Verpfle
oder Zeitbezug für meinen Sohn, welcher Eltern die Schule verlassen hat, gesucht. Angebote unter Nr. 4340 an **MRS. Halle-S.**, Niederplatz.

1. Herren- 2. Damen-Friseur
jung, sucht Stellung. Angebote an **Walter Wittig**, Groppe, Friedhofstraße 7.

Die Stellensuchenden bitten wir, ihren Bewerbungen keine Original-Unterlagen beizufügen!

Miet-Gesuche

Im Norden Halles wird ein **größeres Haus** (möglichst mit zwei Treppenaufgängen) mit Garten für 6 bis 12 Personen zu mieten gesucht

Zimmer
möblierter, für sofort gesucht, möglicherweise Nähe Sandberger Straße. Angebote: **Wernitz**, Eiß, Kraft- u. Leib, Postamt II, Halle.

Zimmer
großes, freies, für sofort gesucht, möglicherweise Nähe Sandberger Straße. Angebote: **Wernitz**, Eiß, Kraft- u. Leib, Postamt II, Halle.

Zimmer
frei. Angebote unter Nr. 11 19193 an die MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 67.

Automack
6-22 PS. Hanomag-Record-Limous. mit Schließzylinder in gutem Zustand. Wemmaschinen-Zustand, feilschulungsmöglichkeit, verkauft!

DKW-Tauscher
Halle (Saale), Hindenburgstraße 6. Fernsprecher 29267

Unterricht

Dr. Harangs Höhere Lehranstalt
(Priv. Oberschule mit Gymnasium-Abteilung) mit Schillerheim
Halle (S.) / Rob.-Franz-Ring 2 / Ruf 211 15
Vorbereitungen für alle Prüfungen und Klassen - Umschulungen
Abendgymnasium für Berufstätige

Tanz-Unterricht
Einzel-Unterricht
Wally Beck
Gr. Steinstr. 19, Ruf 33750

2 Wohn-gespänne
für Stadtfahrer (auch für Fernfahrer) haben laufend Beschäftigung bei **Göndorf-Kaplan-Fischer**, Halle (Saale), West. Hauptstraße

Steinsetzmeister
sucht Beschäftigung oder Übernahme im Tiefbau. **Gerhard Zeibens**, Rahn-Dellbrück, Gladbacher Str. 933.

Kauf-Gesuche
Langfieser
1 Paar, Gr. 43, stilig zu kaufen gesucht. **Halle-S.**, Gr. Ulrichstr. 111.

Reis-schreibmaschine
gebraucht, billig zu verkaufen. **F. G. Schuh**, Halle, Leipziger Straße 75

Grüppengewinde
Lübben a 38 Pf. Bismut a 45 Pf. Wenden a 35 Pf.
H. Schöne, Nachh. Halle, Gr. Steinstr. 84

Stäbmaschine
Hain. Schreiblich, Kleberhaft, gebraucht, zu verkaufen. Angebote u. Gr. II, 19192 MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 67.

Umpredrücke
neueste Modelle **WILHELM TITZ** u. a. S. ein Weg 7 (kein Laden) Annahme Hof links

Bestecke
ab Fabrik 90 g Silberauflage, z. B. 72 Teile **RM 105.-**
Bezu. Teilzahlung Gratskatalog **A. Pusch & Co.** Solingen 107

Werkstatt

repariert **Fahrräder Nähmaschinen Radiogeräte Elektro-Geräte** gut und preiswert
Fahrrad-Möller
Schmersstr. 1
Ruf 26325

Klempner
1 Stückenmaschine für Handbetrieb, mit 18 Paart Walzen, verkauft preiswert **Halle (S.)**, Rittschmanstraße 87, II links zu erfragen 18 bis 19 Uhr.

Sür Sebler
bet telefonisch ausgegeben. Anzeigen können wir keine Haftung übernehmen

Handwerksarbeiten

Becker-Kampfergrömmung
Nischel-Becker, Kl. Braunschweigstraße 11



Sagten Sie sechs? Nein - ich sagte 3!



Eckstein 5

5-fach garantiert

Garantie-Punkt 3: Rezeptgetreue Dauer Mischung! Eckstein-Raucher lieben die Eckstein Nr. 5 um ihrer Eigenart willen. Da ist es selbstverständlich, diese typische Eigenart mit aller Sorgfalt zu pflegen und zu sichern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019381011-14/fragment/page=0011

Familien-Anzeigen

Nach kurzem Krankenlager entfiel am Sonnabend, dem 8. Oktober 1938 mein lieber Mann, unser treuer Gatte, Großvater und Bruder

Wilhelm Eddmann

im 61. Lebensjahre. Am Namen der trauernden Hinterbliebenen Frau Eddmann geb. Gerhardt

Halle-Größe, Friedrichstraße 55.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 12. Oktober, 14 Uhr, an der großen Kapelle des Ostraubfriedhofes aus statt. Ehrenbegleitung durch Angehörige nimmt die Beerdigungsentlastung E. Biersch, Baumstraße 4, entgegen.

Statt Karren

Nach Gottes unerforchtlichem Ratschluss verschied gestern um 6 Uhr unvermittelt mein lieber Mann, unser treuer Gatte, Vater, der Mutter

Fritz Föllner

im Alter von 69 Jahren.

In tiefstem Weh Ida Föllner geb. Berger Werner Föllner Georg Föllner

Stegitz bei Admire, den 10. Oktober 1938.

Beerdigung Mittwoch, den 12. Oktober 1938, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus.

Im der Hälfte des 8. Oktober verschied plötzlich Herr Geschäftsführer Franz Wurzel

nachdem er vor wenigen Tagen in das 76. Jahr seines Lebens eingetreten war.

Der Verstorbene gehörte unserer Firma mehr als 40 Jahre als Geschäftsführer an bis Ende 1932, zu welchem Zeitpunkt er in den Ruhestand trat. Er leitete auf seinem Gebiete sorgfältig; besonders bemerkenswert war er im ganz maßgebendsten Maße, wobei er sich nicht allein der hohen Einsetzung der Firma, sondern auch der der betreffenden Geschäften, der Kunden der Kunden erfreuen durfte. Mit Recht hat er eine tüchtigste, liebenswürdige Persönlichkeit. So ist sein Andenken in unserem Betriebe tief verankert, und sein Gedächtnis wird bei uns weiterhin. Er ruhe in Frieden!

Gebauer-Schneeflocke, Buchdruckerei M.-G. Betriebsführer und Geschäftsführer

Halle, den 8. Oktober 1938

Pflichtig und unerwartet verschied am 8. Oktober 1938 unser Blodkleiter

Hg. Martin Schindler

Wir verlieren mit ihm einen bewährten Mitarbeiter und guten Kameraden, dem wir ein ehrendes Gedenken bewahren.

AGDAF.

Ortsgruppe Wasserturm-Güß 6 u 13, Ortsgruppenleiter

Nachruf

Am Sonnabend, dem 8. Oktober 1938, wurde das Mitglied des Reichs-Vertrauensrats bei der Reichsbahnverwaltung Halle (Saale), Herr Vorsitzender

Martin Schindler

innermost durch den Tod aus unseren Reihen gerissen.

Ziel erfüllt haben wir an der Ruhe unseres treuen Arbeitkameraden. Nach 6 Jahren hat er das Verantwortungsbüro eines Reichs-Vertrauensmannes wahrgenommen. Ausgezeichnet durch eine große Sachkenntnis, durch ein tiefes Verständnis für soziale Fragen und unermüdeten Eifer, war er für dieses schwere Amt besonders geeignet, und es geht uns deshalb sehr als ein wertvoller Berater. Seine Anregungen und Vorschläge zugunsten unserer Mitarbeiter sind in zahlreichen Fällen in die Tat umgesetzt worden.

Seinen letzten Aufgaben als Reichs-Vertrauensmann hat er noch als selbstständiges Mitglied der Reichsbahnbetriebskommission sowie in anderen Selbsthilfeeinrichtungen der Reichsbahnverwaltung Halle (Saale) mit gleichem Eifer und Erfolg tätig. Auch sind seine Verdienste, die er sich auch hier erworben hat. Immer nur wird die Rufe ausfallen, die, dieser auch wegen seiner menschlichen Eigenschaften bei allen Gefolgschaftsmitgliedern hochgeschätzte Arbeitkamerad hinterlassen hat.

Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten werden.

Der Präsident

und die Gefolgschaft der Reichsbahndirektion Halle (Saale) (Vorstand)

Familien-Anzeigen gehören in die Mitteldeutsche National-Zeitung

GARDINEN TEPPICHE preiswert u. gut bei Melhner Leipziger Straße

Am Sonnabend abend entfiel laut meine liebe Frau, unsere treuer Gatte, Mutter, der Mutter

Louise Brix

geb. Roca im 76. Lebensjahre.

In tiefstem Weh Gertrude Brix geb. Brix Margarete Brix geb. Brix Hermann Brix und Frau Charlotte geb. Wandhansky

Halle (Saale), Eisenstraße 30 Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 12. Okt., 15 Uhr, in der gr. Kapelle des Ostraubfriedhofes statt. Von Kranzbringern bitten wir abzusagen.

Am 10. Oktober 1938 früh verschied nach langem, mit großer Geduld ertragenem, längerem Leiden mein verehrter Vater, unser lieber Onkel, Schwager, der Großvater, Bruder und Schwager, der Herr

Gustav König

im 66. Lebensjahre. Im Namen aller Hinterbliebenen Frieda König und Kinder

Halle (Saale), den 11. Oktober 1938

Ostentstraße 7. Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 13. Okt. bei 10 Uhr an der großen Kapelle des Ostraubfriedhofes aus statt. Ehrenbegleitung durch Angehörige nimmt die Beerdigungsentlastung E. Biersch, Baumstraße 4, entgegen.

Jeder Deutsche soll eigenständig in die NSDAP!

Gustav König

Sonnenstr. 7. An den 40 Jahren seiner selbstständig geleitetem und unermüdeten Eifer und hervorragenden Kenntnisse gegenüber allen Schwierigkeiten. Er war seinem Unternehmen!

Wilhelm Kammel, Obermeister Zur Trauerfeier (Donnerstag 18.40 Uhr) (Südfriedhof) einzeln 10 Uhr die Bestattung der Angehörigen.

Omnibuslinie

Halle - Neuhilf - Petersberg Kroszig-Pösch-Cüchel-Wieskau verkehrt ab 11. Okt. wieder in bekannter Weise.

Kraffleisch der pikante Querschnitt

Verdauung fördern! Wohlbefinden steigern! Nerven kräftigen!

Einladung! Von Mittwoch, den 12. 10. bis einschließlich Freitag, den 14. 10. 1938 ist die Spezialistin der wissenschaftlichen KOSMETIK-Gezellsch.

Mey's Stoffkragen 1 Duhend 3,40 M Niedertage bei H. Sännee

Kinderwagen-Decken und dazu passende Kleider u. alle Kinderwagenzubehöre.

Aus besten Wollstoffen fertige Kostüme und Mäntel in reicher Auswahl sehr gut und preiswert, auch nach Maß August Göbel

Wir empfehlen: Neue deutsche Vollheringe fett und hart wie Schotten

Halle jeht Sprechstunde 12 bis 1 Uhr und 6 bis 8 Uhr außer Sonnabends Dr. R. Boelcher

Vor- kriegs- Geld Silber- Aligold TITTEL Goldschmiedemeister

Sitzen Sie viel? Dann sollten Sie regelmäßig Bartsch-Kräutertee trinken.

Flusskranke (auch Schuppenflechte) Verlangen Sie kostenlos und unverbindlich meine ausführliche Aufklärungsschrift.

Antike Bekanntmachungen Verdingung über Materialarbeiten an den Besten und Auspreisungen der Diebstahlschuld

Zwangsvollversteigerung zu werden öffentlich meistbietend, gegen sofortige Barzahlung beschließen:

Jeder Deutsche soll kämpfer für das Gemeinwohl der Nation sein. Werde Mitglied der NSDAP!

NORDSEE George Reichstraße, am Kollet am Rannichs Platz

Kopf-Schmerzen Gröbe Rheuma, Nerven und Muskelschmerzen sowie Kopfschmerzen bei Migräne in kritischen Augenblicken



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),
Postfach 57, Die „Nationalzeitung“ erscheint wochentlich 10mal,
— (Ausgabenpreise der Zeitungen infolge höherer Gewalt,
insbesondere monatlich 2.— DM., ausserhalb 30 Hg. Post-
zeitung 2,10 DM., (einmal) 45,00 Hg. (Setzungsgebühr)
42 Hg. Zuteilgebühren. Abnehmer monatlich 2.— DM.,
Preis 10 Pf. 9. Jahrgang, Nr. 281

Belegüberlassungen überall im Gau. Postfach Leipzig 2464,
die „Nationalzeitung“ in das amtliche Verzeichnisse sämtlicher
Einsendungen der Partei im Gau Halle-Merseburg und der
Gebiete. Bis umherlangt und amfänglich einsehende
Belegüberlassungen sind im Gau Halle-Merseburg, S. O. 11.
Leitung: Halle (Saale), Postfach 47, Fernruf 270 81.
Dienstag, den 11. Oktober 1938

Banz Sudetenland frei

Abgabe planmäßig beendet - Luftwaffe übernahm die tschechischen Anlagen - Hilfe für die Grenzgebiete - Wehrmacht bringt Bahnlitien in Ordnung - Freudenfeuer auf allen Höhen

B. Berlin, 10. Oktober. Das Ober-
kommando der Wehrmacht gibt bekannt: Das
am Montag die bis zum 10. Oktober
seiner Befehlsgewalt unterstehenden Ge-
bietes beendet.

Luftwaffe hat im besetzten Gebiet die
in der tschechischen Luftwaffe über-

den deutschen Truppen besetzt worden. Sudeten-
land ist ein Teil des Großen Deutschen Reiches.
3½ Millionen Deutsche sind für immer heim-
gekehrt ins Reich und deutsche Reichsbürger
geworden. Eine deutsche Schlacht ist durch
das Werk des Führers erfüllt.

Die Londoner „Times“ beschäftigt sich in
Leitartikeln mit der Tschechoslowakei
neute und schreibt u. a. die Lebensnahme
vermahlung sei mit einer Genauigkeit und
Hilfsleistung vollzogen worden, daß man
neben den tschechischen Behörden vor-
nehmlich den deutschen Beziehungen
den Dank schulde. Die deutschen Soldaten
hätten bereits in Österreich gezeigt, daß
sie sich auf sie verlassen könne, daß sie eine
solche Aufgabe mit Juridikalität und Dis-
ziplin hätten und sie seien wieder einmal als
Beispiel bezeichnet worden. Die Sudeten-
länder seien seit davon überzeugt, daß es
unter dem Hakenkreuzbanner besser
werde, als unter dem Regime von Prag.

widerrechtlich in Besitz genommen
haben, die Letzte und Schwefelsteine, die
sich wegen ihrer geliebten Kenntnisse und
ausdauernden und gewissenhaften Kranken-
pflege die ganzen Jahre hindurch der größten
Sympathie der tschechischen Bevölkerung er-
freuten, kritiklos entlassen haben und
jeder Mittel entblößt einfach auf die Straße
schickte, geht man nun daran, die feierlich
verriegelten Arztwohnungen, Bücherei-
räume, Arbeitsräume und sogar die
Zimmer der Vorstände der Kliniken
einer widerrechtlich durchgeführten
Durchsuchung zu unterziehen.

Diese Hausdurchsuchungen gehen in der be-
kannten Weise vor sich. Schränke, Türen und
Tische werden mit Gewalt aufgedrückt und
Aufzeichnungen durchwühlt. Bücher herum-
geschleudert, kurz, ein derartiges „besichtigtes“
Zimmer bildet den Anblick, als hätten Bar-
baren dort gehaust. Man sucht in erster Linie
politisches Material. Eine Kontrolle über das
Besitzvermögen und weggeschleppte Material ist
nicht möglich. Dieses Vorgehen der tschechischen
Behörden gegenüber den Einrichtungen der
ältesten deutschen Universität ist
nicht geeignet, zu der Verwirklichung
der von der tschechoslowakischen
Regierung beabsichtigten
gütlichen Beziehungen
beizutragen.

Verbotene Maßnahmen gegen deutsche Universität in Prag

B. Prag, 10. Oktober. Nachdem die
tschechischen Behörden die Kliniken der
deutschen Universität in Prag

Generalstabschef erschossen

schwere Bluttat in Sofia - Auch der Adjutant ermordet

B. Sofia, 10. Oktober. (Sg. Meld.) Am
Montagmorgen 14.30 Uhr wurde der Chef
des bulgarischen Generalstabes Generalmajor
Peev und sein Adjutant Major Stanjoff auf
offener Straße vor dem Justizministerium in
Sofia durch Revolvergeschüsse getötet.

Die beiden Offiziere befanden sich auf dem
Weg zum Kriegsministerium, als ihnen eine
zeitlang ein Mann folgte, der plötzlich einen
Revolver zog und mehrere Schüsse auf die

beiden Offiziere abgab, die sofort tödlich ge-
traffen zu werden. Danach zog der
Mann einen zweiten Revolver, mit dem er sich
selbst einen tödlichen Schuß beibrachte. Der
Mann konnte als ein gewisser Wajef identifiziert
werden, der aus der Stadt Stanimaka
kam, wo auch der erschossene Generalstabs-
chef beheimatet ist. Wajef war vor drei
Wochen aus dem Gefängnis entlassen worden,
wo er eine Strafe wegen Mordes abgeahnt
hatte.

Der Führer an die Kämpfer des Sudetendeutschen Freikorps

Saarbrücken, 10. Oktober. Der Führer
hat an die ehemaligen Kämpfer des Sudeten-
deutschen Freikorps folgenden Aufruf erlassen:
„Das Sudetendeutsche Freikorps ist auf-
gelöst. Ich danke den Männern für ihren
selbstlosen und tapferen Einsatz im Kampf um
das deutsche Volkstum und die Freiheit ihrer
Heimat. Ich erwarte von ihnen, daß sie nun-
mehr in den Kampfformationen der Partei
und des Staates ebenso aufopfernd ihre
Pflicht erfüllen werden.“

Nach der Auflösung des Sudetendeutschen
Freikorps wurden die Formationen in ihre
Heimat zurückgeführt. In Reichenberg
hatte sich die Bevölkerung auf den immer noch
im Festland präparierten Marktplatz einge-
funden, um das 1. Bataillon der Gruppe 5
des Sudetendeutschen Freikorps auf seinem
Heimmarsch zu empfangen.

Mit mehreren hundert Fahnen-
gezeugen, die das NSKK und der NSKK
zur Verfügung gestellt hatten, lösten sich die
Formationen zunächst auf Friedland in Sa-

wegung, wo die Bevölkerung auf dem Markt-
platz begeistert den aufgelösten Formationen
jubelte. Ueber Rosenthal ging es dann
weiter nach Reichenberg, wo am Nach-
mittag die Spitze eintraf. Den Marktplatz um-
fäumten im großen Biered die Freikämpfer,
die noch einmal, wie am Tage des Einmarsches
der Truppen, einen Freudentag erlebten. Die
Geschäfte hatten geschlossen.

Auf der Rathausstreppe, vor dem steht ein
Doppelstein, der die Stadt und Reichenberg
in dem alten gotischen Bau Quartier be-
sagen hat, fanden die Vertreter von Partei
und Stadt. Zunächst kamen die vielen Fahnen-
gezeuge und Motorräder des Freikorps. Nicht
bepackt zog Lastwagen und Lastwagen vor-
über, bis dann unter Vorantrieb eines Musik-
zuges folgendermaßen unter Jubel und Fahren-
schreien das Bataillon mit dem schwarz-weißen
Band der Sudetendeutschen Partei am
Stadthaus seinen feierlichen Einzug hielt.

Genleits Stellvertreter und der Bataillons-
kommandeur, Stabartenführer Stephan,
sprachen von der Einheitsbereitschaft des Frei-
korps. Nach dem Siegesruf von den Führer
und den Nationalhymnen marschierte das
Bataillon durch Reichenberg, um dann auf-
gelöst und in seine Heimat gebracht
zu werden.

Rom - Paris - London

Von unserem römischen Korrespondenten
U. Rom, im Oktober 1938.

Mussolinis langjähriges politisches
Glaubensbekenntnis, daß Europa nur
durch Zusammenarbeit der vier
Großmächte gerettet und geleitet werden
könne, bedingt, daß die italienische Defensiv-
politik von vornherein in der Mächtekonferenz
mehr gesehen hat als ein „Liquidiations-
Unternehmen des tschechoslowakischen Pro-
blems“. Dieser Glaube, gegründet auf dem
unbedingten Vertrauen in die politische Weis-
heit des Duce, hat sich bereits als richtig er-
weisen. Die in der Zentrum der Weltpolitik
angewandte Methode, das Eisen zu schmieden,
solange es heiß ist, schuf eine völlig neue

Der Führer besichtigte West-Befestigungen

Begeisterte Kundgebungen der Grenzbevölkerung

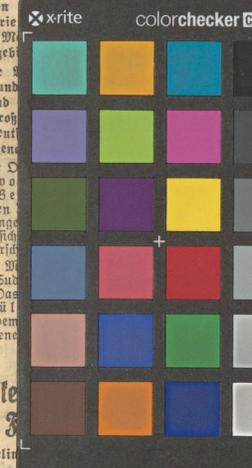
Saarbrücken, 10. Oktober. Der Führer
und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht be-
sichtigte im Anschluß an seinen Aufenthalt in
Saarbrücken im Laufe des 10. Oktober West-
befestigungsanlagen und Truppenteile im Westen.

Überall dort, wo der Führer sich zeigte,
wurden ihm begeisterte Kundgebungen durch
die Truppen, die innerhalb der Befestigungen
tätigen Arbeitsträfte und die gesamte Grenz-
bevölkerung entgegengebracht. Der Führer nahm
die Gelegenheit wahr, zahlreiche Male von ihm
umringelten Arbeitermassen seinen Dank für ihre
Leistungen auszusprechen.

Plattform in den Befestigungen zwischen
Italien und dem Westwall, die
bisher — wie einflussvolle Beobachter sich aus-
drücken — zwar keine aktuelle Kriegsgefahr,
aber doch eine permanente Bedrohung des
europäischen Friedens bedeuteten. Auch trotz
des britisch-italienischen Übereinkommens, das
sich ganz als Vorbedingung zum Ermöglichen
der Minderheit zusammenkunft befand, hat
ansonst aber zu einer Verfestigung wenigstens
der italienischen Empfindlichkeit beigetragen
durchaus in der Lage war, Empfangen man doch
bis vor kurzem in Rom die Lage so, als habe
London für Italien eine „Bewährungsfrist“
eingelöst, die es keinesfalls zu beschränken
wollens war.

Die psychologischen Voraussetzungen waren
nach München mit einem Schlag andere ge-
worden, und auch in laudlicher Hinsicht haben
sich die Dinge geändert. Hier kommt un-
zweifelhaft dem französischen Regierungschef
und seinem Außenminister der härteste Ver-
dacht zu, die Zusammenkunft befördert hat,
ansonst aber zu einer Verfestigung wenigstens
der italienischen Empfindlichkeit beigetragen
durchaus in der Lage war, Empfangen man doch
bis vor kurzem in Rom die Lage so, als habe
London für Italien eine „Bewährungsfrist“
eingelöst, die es keinesfalls zu beschränken
wollens war.

Die Probleme zwischen Italien und den
Westmächten sind naturgemäß die gleichen
geblieben, aber ihre Lösungsmöglichkeit
scheint jetzt einen hoffnungsvollen Hintergrund
begraben zu können. Was Frankreich an-
betrifft, so hat man hier zumeist der Auf-
fassung gegolten, daß der ideologische
Gegensatz zwischen den Regimen hüten und
drüben das Wesentliche der Gegensätze ver-
körpert, zum materiellen kaum gegeben sind.
Darum begrüßt heute Italien den „Rud nach



Reichsminister des Innern im Einver-
ein mit dem Oberbefehlshaber des Heeres
erste Verordnung zum Erlaß des Führers
eichsanklers über die Verewaltung der
deutschen Gebiete verfaßt. Danach
der Geltungsbereich der Verordnungen
des Reichs auf die sudetendeutschen
ausgedehnt.

in einigen weiteren Vorschriften über
Ankretionen von Reichsangehörigen und von
Reichsangehörigen des Reichs in den
deutschen Gebieten enthält die Ver-
ordnung noch die Einführung des
Reichsangehörigen, der Verordnung
das Schutzzeichen des Reichs und des
Reichs über die Reichsflagge.

Hakenkreuzflagge ist nunmehr als
Reichs- und Nationalflagge auch die frühere
Sudetendeutsche geworden. Die Behörden
in dem besetzten Gebiet führen
das deutsche Zeichen der Verbundenheit mit
Reichsangehörigen des Reichs sowie
rote und keine Reichsflagge.

Mährisch-Ostreu jetzt ab deutscher Sender

Prag, 10. Oktober. Der bisherige
tschechoslowakische Sender Mährisch-Ostreu,
seitlich der Ober bei Schönbrunn liegt, ist
zur Befehlsgewalt dieses Gebietes durch die
deutschen Truppen in deutscher Besitz über-
nommen. Am Montag, 10. Oktober, ist dieser Sender für
den Empfang des Programms des Reichsenders
zur Verfügung gestellt worden, dessen Reichs-
sendung 249 Meter oder 1204 Kitz sendet.